CreoScitex™

Print Console

ERSTE SCHRITTE

03-4173A-A
Stand Oktober 2000

CreoScitex™

Print Console

ERSTE SCHRITTE

Copyright © 2000 Creo Products.Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Acrobat, Adobe, das Acrobat-Logo und PostScript sind eingetragene Marken der Adobe Systems Incorporated.

Das CreoScitex-Logo, Trendsetter und Trendsetter Spectrum sind eingetragene Marken, Prinergy und ThermoFlex sind eingetragene Marken der Creo Products Inc.

Kodak ist eine eingetragene Marke der Eastman Kodak Company.

Imation und PressWise sind Marken der Imation Enterprises Corporation.

Preps ist eine Marke der ScenicSoft Inc.

Quark und QuarkXPress sind Marken der Quark Inc. und ihrer Tochtergesellschaften, in den U.S.A. und vielen anderen Ländern registrierte Patente und Marken.

PANTONE® ist eine eingetragene Marke der PANTONE, Inc.

Windows, Windows NT und Windows 2000 sind in den U.S.A. eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

Andere, an dieser Stelle nicht ausdrücklich aufgeführte Firmen, Marken- und Produktnamen sind Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Inhaber und unterliegen dem Markenschutz.

Wichtiger Hinweis!

Unsere Produkte werden ständig verbessert und weiterentwickelt. Daher behalten wir uns Änderungen ausdrücklich vor.

Die CreoScitex übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der in diesem Handbuch enthaltenen Angaben, soweit es sich um Beschreibungen oder Angaben von Fremdprodukten handelt.

Die hier beschriebenen Leistungs- und Geschwindigkeitsangaben sowie sonstige technische Daten und Angaben über Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte sind keine vertraglich zugesicherten Eigenschaften im Rechtssinne.

Bei Problemen setzen Sie sich bitte mit der für Sie zuständigen Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

CreoScitex
3700 Gilmore Way,
Burnaby, BC, Canada
V5G 4M1
Telefon +(1)(604)451-2700
Telefax +(1)(604) 437-9891
http://www.creoscitex.com/

CreoSctiex Europe
Waterloo Office Park, Bldg E-F
Dreve Richelle, 161
1410 Waterloo, Belgium
Tel: (32) (2) 352-2511
Fax: (32) (2) 351-0915
http://www.creoscitex.com

03-4173A-A
Stand Oktober 2000

Inhaltsverzeichnis

Willkommen vii

Willkommen ... viii
Voraussetzungen ... viii
Schreibkonventionen in diesem Handbuch ... ix
Formate ... ix
Symbole ... x
Terminologie ... xi
PDF Dokument ... xiii
Weitere Lernhilfen ... xiv
Print Console – Technical Bulletins ... xvii
Print Console Dokumentation ... xviii

1 Einführung 1

Was ist Print Console? ... 2
Print Console im Workflow ... 2
Print Console installieren ... 3
Print Console-Softwarefunktionen ... 4
Hauptsystemfunktionen von Print Console ... 4
Print Console-Workstation ... 4
Unterstützte Plattformen ... 4
Unterstützte Betriebssysteme ... 4
Unterstützte Frontend-Workflow-Systeme ... 5
Was ist die Print Console-Software? ... 5
CreoScitex TIFF Downloader-Unterstützung ... 5
GDAPI Unterstützung ... 7
Unterstützte Ausgabegeräte ... 9
Hauptmerkmale der Jobbearbeitung in Print Console ... 9
Absckicken von Jobs an Print Console ... 9
Warteschlangen-Steuerung ... 10
Kontextmenüs und Tastenkombinationen ... 10
Tastenkombinationen ... 10
Dialogbox Job Properties ... 12
Abnehmen des Jobs ... 13
Druckeinstellungen und Jobinitialisierung ... 13
Farbzuordnung für digitales Raster-Proofing ... 14
Animierter Jobprozess im Fenster Status ... 14
Symbole ... 15
Welche Dateitypen können verwendet werden? ... 17

2 Navigieren in Print Console 19

Navigieren in Print Console ... 20
Fenster zur Jobverwaltung ... 20
- Fenster Status ... 20
- Configure Bay ... 22
- Fenster Queues ... 23
- Fenster Messages ... 25
- Fenster Configuration ... 28

Print Console- Konfiguration ... 28
Systemkonfiguration ... 29
- Device Media ... 29
- Media Sizes ... 31
- Generate PPD ... 32
- Proof Color Table ... 33
- Preferences ... 34
- Service ... 36

Jobspezifische Konfiguration ... 36
- Print Setups ... 36

3 Verwenden von Print Console 41

Konfigurieren von Print Console ... 42
Verwenden von Print Console ... 43
- Verwenden von Print Console zur Herstellung von digitalen Raster-Proofs ... 43
- Verwenden von Print Console zur Herstellung von Platten ... 46

Starten von Print Console ... 48
Beenden von Print Console ... 49
Abschicken von Dateien und Erstellen von Jobs in Print Console ... 50
Bearbeitung der Job-Eigenschaften ... 51
Verwalten der Farbzuordnungen ... 54
Überwachen von Jobs ... 56
- Prüfen des Status ausstehender Jobs ... 56
- Prüfen des Fortschritts aktiver Jobs ... 56
- Prüfen des Status eines bearbeiteten Jobs ... 57

Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden ... 58
- Fehlermeldungen des Ausgabegeräts bzw. der Workstation ... 59

4 Print Console Utility 61

Übersicht ... 62
Datensicherung ... 62
Wiederherstellen ... 64

Glossar 69

Stichwortverzeichnis 75

Willkommen

Willkommen viii
Weitere Lernhilfen..... xiv
Voraussetzungen viii
Schreibkonventionen in diesem Handbuch ix
Print Console Dokumentation xviii

Willkommen

Print Console 2.0 – Erste Schritte ist für Benutzer oder Administratoren der Print Console 2.0 Software gedacht. In diesem Handbuch sollen einige Schlüsselbegriffe und Bedienabläufe erklärt werden, um mit Print Console arbeiten zu können. Es erläutert in kurzer Form die Anwendung der Software und die systemspezifischen Bedienabläufe Ihres Print Console-Systems.

Verwenden Sie dieses Handbuch,

- um die wesentlichen Funktionen von Print Console kennen zu lernen
- um Darstellungen der Hauptfenster und Bereiche von Print Console zu betrachten und deren Bedeutung kennen zu lernen
- um einen Überblick über den Print Console-Workflow und die Workflow-Arbeitsschritte zu erhalten

Wenn Sie bereits ein Print Console-Lernprogramm oder ein Selbststudium absolviert haben, sind damit alle Informationen des Handbuchs abgedeckt, und Sie können es als Nachschlagewerk verwenden.

Informationen zur Print Console-Workstation finden Sie in der mit der Hardware gelieferten Dokumentation. Weitere Informationen zum RIP finden Sie im RIP-Software-Benutzerhandbuch (z.B. Prinergy Online-Hilfe). Informationen zum Ausgabegerät finden Sie im Bedienerhandbuch des Ausgabegeräts.

Voraussetzungen

In diesem Handbuch wird davon ausgegangen, dass:

- Sie Kenntnisse der Prozesse im Druckvorstufenbereich besitzen
- Sie mit der Benutzung eines PCs, auf dem ein Windows 2000 oder Windows NT-Betriebssystems installiert ist, vertraut sind
- alle Hardware-, Software- und Netzwerkkomponenten Ihres Systems installiert und konfiguriert wurden und einwandfrei arbeiten
- allgemeine Fehler in den für das RIP-System bestimmten Dateien bereits im Vorwege behoben wurden, wie z. B. fehlende Schriften und PostScript-Fehler

Schreibkonventionen in diesem Handbuch

Dieser Abschnitt beschreibt die in diesem Handbuch verwendeten Formate, Begriffe und Symbole.

Formate

In diesem Handbuch werden die folgenden Schreibkonventionen verwendet:

- Querverweise auf andere Kapitel und Abschnitte sind unterstrichen und erscheinen auf dem Bildschirm blau.

  Beispiel:
  Siehe *Abschnitt Konfigurieren von Print Console* Steite 42

- **Kursiv** wird verwendet für:

- Querverweise auf andere Handbücher.

  Beispiel:
  Siehe **Prinergy–Systemverwaltung**.

- Menünamen, Knöpfe und andere Elemente in einer Dialogbox.

  Beispiel:
  Klicken Sie auf **Prinergy herunterfahren**.

- Dateien und Ordnernamen.

  - Hardwarezustände und Schalterstellungen.

    Beispiel:
    Stellen Sie den Schalter auf **off**.

- Menüs, Funktionen und Untermenüs werden voneinander durch ”>” getrennt.

  Beispiel:
  Wählen Sie **File > Open...**

- KAPITÄLCHEN werden für Tasten bzw. Tastenkombinationen auf Ihrer Tastatur verwendet.

  Beispiel:
  Drücken Sie ALT+A.

- Andale Mono wird für Meldungen auf Ihrem Bildschirm verwendet.
- **Andale Mono bold** weist auf Informationen hin, die Sie eingeben müssen.

Symbole

Wichtige Textstellen sind am Rand mit Symbolen versehen, die folgende Bedeutung haben:



Warnung: Enthält Informationen, die beachtet werden müssen, um den Benutzer vor Schaden zu bewahren.



Vorsicht: Enthält Informationen, die beachtet werden müssen, um Schaden an Hardware oder Software zu verhindern.



Hinweis: Enthält wichtige allgemeine oder zusätzliche Informationen zu einem bestimmten Thema.



Voraussetzung: Benennt Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit die nachfolgenden Handlungsschritte durchgeführt werden können.



Online-Hilfe: Dieses Symbol zeigt Ihnen, wo Sie im Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe weitere Informationen zu einem Thema finden können.

Terminologie

Aktivieren Bewegen Sie den Mauszeiger auf das Kontrollkästchen der jeweiligen Option, und klicken Sie mit der linken Maustaste, so dass ein "X" oder das Häkchen im Kontrollkästchen erscheint.

Oder:

Bewegen Sie den Mauszeiger auf die jeweilige Option oder den jeweiligen Knopf, und klicken Sie mit der linken Maustaste.

Angeben Geben Sie die Daten ein. Geben Sie die Daten ein. Drücken Sie nicht auf ENTER oder auf die EINGABE-Taste.

Deaktivieren Bewegen Sie den Mauszeiger auf das Kontrollkästchen der jeweiligen Option, und klicken Sie mit der linken Maustaste, um das "X" oder das Häkchen im Kontrollkästchen zu entfernen.

Doppelklicken Bewegen Sie den Mauszeiger auf die jeweilige Option oder den jeweiligen Knopf, drücken Sie schnell zweimal die linke Maustaste und lassen Sie die Taste wieder los.

Drücken Drücken Sie die jeweilige Taste oder Tastenkombination auf Ihrer Tastatur, geben Sie beispielsweise STRG+ALT+ENTF ein.

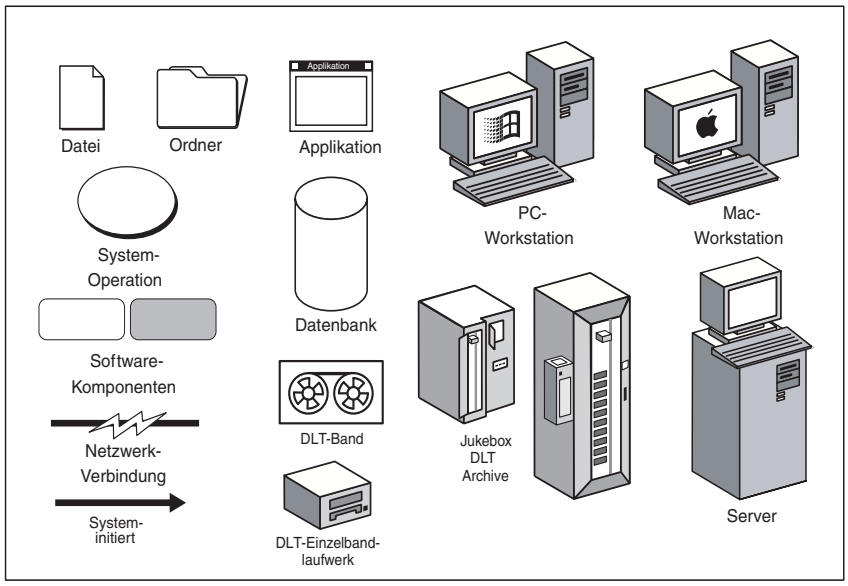
Eingeben Geben Sie Daten ein und drücken Sie dann auf ENTER oder auf die EINGABE-Taste.

Klicken Bewegen Sie den Mauszeiger auf die jeweilige Option oder den jeweiligen Knopf, drücken Sie die linke Maustaste und lassen Sie die Taste wieder los.

Print Console	Wird der Begriff allein verwendet, so bezieht er sich auf die Print Console-Steuersoftware für das Ausgabegerät und nicht auf die Print Console-Arbeitsstation, die aus Print Console, CreoScitex TIFF Downloader, GDAPI und einem RIP-Softwarepaket besteht.
Rechter Mausklick	Bewegen Sie den Mauszeiger auf einen Bereich des Applikationsfensters, drücken Sie die rechte Maustaste und lassen Sie die Taste wieder los, um das Kontextmenü anzuzeigen. Weitere Informationen zum Verwenden von Kontextmenüs finden Sie in Ihrer Windows-Dokumentation.
Zeigen	Platzieren Sie den Mauszeiger auf einem Untermenü oder Menübefehl. Zeigen Sie z.B. auf das Menü **Datei**.
Ziehen	Halten Sie die linke Maustaste gedrückt, während Sie die Maus ziehen; lassen Sie dann die Taste wieder los.

Wenn Ihre Workstation mit einem Touch-Screen-Monitor ausgestattet ist, gilt die oben genannte Terminologie ebenfalls, bis auf die Tatsache, dass Sie zum Klicken, Doppelklicken, Aktivieren, Ziehen und Ablegen und Zeigen statt einer Maus ein geeignetes Zeigertool oder Ihren Finger verwenden müssen und keine rechte Maustaste klikken können. Weiter Informationen zur Verwendung von berührungssensitiven Bildschirmen finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Touch-Screen-Monitor.

Grafik-Legende



PDF Dokument

Dieses Dokument liegt ebenfalls im PDF-Format (Portable Document Format) vor. Die PDF-Datei befindet sich im **\pdf** -Verzeichnis auf der CD mit der Print Console-Software oder im**pdf** -Ordner auf dem Laufwerk, auf dem die Print Console-Software installiert ist. Es kann ebenfalls von der Seite Weitere Quellen im Print Console Online-Hilfesystem auf sie zugegriffen werden.

In Acrobat Reader von Adobe können Sie das PDF-Dokument online anzeigen und drucken. Beim Ausdrucken des Handbuchs müssen Sie unbedingt das gesamte Handbuch drucken, einschließlich des Copyrightvermerks und der Rechtsvorbehalte.

Weitere Lernhilfen

Dieser Abschnitt nennt weitere Lernhilfen zu Print Console.



Online-Hilfe:

Erste Schritte liefern Ihnen einen grundlegenden Überblick über Print Console, die Online-Hilfe sollte jedoch Ihre vorrangige Informationsquelle sein.

Verwenden Sie die Online-Hilfe:

- nach der Lektüre dieses Handbuchs
- um eine schrittweise Erläuterung aller Print Console-Arbeitsschritte zu erhalten
- um weitere Informationen über Funktionen und Arbeitsweise von Print Console zu erhalten
- um herauszufinden, welche Auswirkungen die Optionen der einzelnen Print Console-Fenster auf Ihr System haben
- um Informationen zu Hilfethemen oder Stichwörtern zu finden

So greifen Sie auf die Online-Hilfe zu:

1. Klicken Sie auf das Hilfe-Symbol links im Fenster **Status**, um zur Online-Hilfe zu gelangen, die das Inhaltsverzeichnis, den Index, die Suchmaschine für Stichwörter, einen Gesamtüberblick und Verfahrenshinweise beinhaltet.

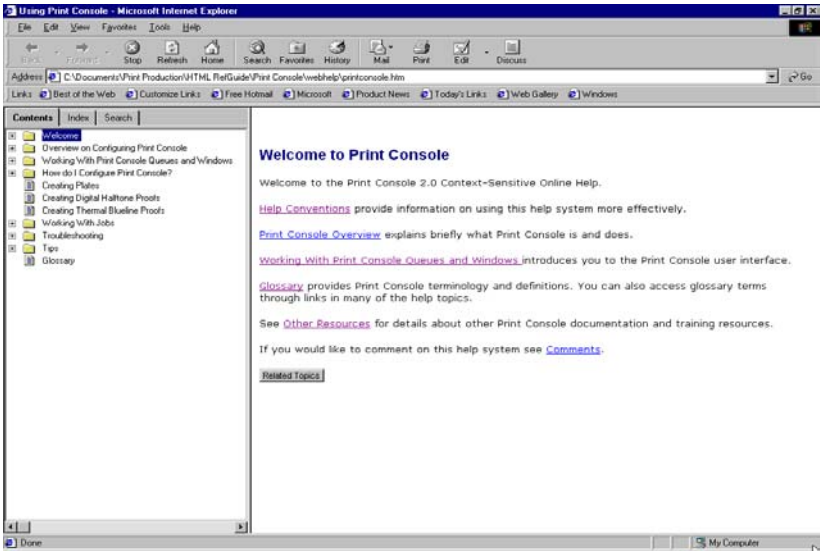


Abbildung 1:Verwenden der Print Console Online-Hilfe

2. Anweisungen zur Benutzung der Online-Hilfe finden Sie über den Hyperlink der Hilfe-Konventionen auf der Seite Willkommen.

So drucken Sie Hilfethemen auf der Hauptebene:

1. Klicken Sie auf den Online-Hilfe-Knopf der Hauptebene.

   Daraufhin wird die Hilfe-Dialogbox für die Fensterebene angezeigt.

2. Suchen Sie nach einem Thema.
3. Wählen Sie im Menü **File** den Befehl **Print.**

   Daraufhin wird die Dialogbox **Print** angezeigt.

4. Klicken Sie auf **OK**, um das Hilfethema zu drukken.

So greifen Sie auf kontextabhängige Hilfe zu Feldern oder Knöpfen auf Feldebene zu:

1. Klicken Sie auf den Knopf in der oberen rechten Ecke der Print Console-Bedienoberfläche – .

   Daraufhin wird das Zeigertool zu einem Fragezeichen – .

2. Klicken Sie mit dem Fragezeichen auf das entsprechende Feld, den Knopf oder den Bereich.

   Oder:

   Drücken Sie F1, wenn der Fokus auf dem Feld, dem Knopf oder dem Bereich liegt, zu dem Sie weitere Informationen benötigen.

   Daraufhin wird Print Console eine Dialogbox mit feldspezifischen Informationen angezeigen.

3. Klicken Sie auf **OK**, um die Hilfe-Dialogbox zu schließen.



Hinweis: Zu Feldern oder Knöpfen, die nur angezeigt werden oder nicht aktiviert sind, kann über F1 keine Hilfe auf Feldebene aufgerufen werden. Um auf Informationen über Felder und Knöpfe, die nur angezeigt werden, zugreifen zu können, müssen Sie das Fragezeichen benutzen.

Sie können sowohl die Hilfethemen auf Feldebene als auch die Hilfethemen auf Fensterebene drukken.

So drucken Sie Hilfethemen auf Feldebene:

1. Klicken Sie mit dem Fragezeichen auf den Bereich oder Knopf, zu dem Sie weitere Informationen benötigen.

   Daraufhin wird die Hilfe-Dialogbox für die Feldebene angezeigt.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Hilfe-Dialogbox für die Feldebene, und wählen Sie den Befehl **Print** aus dem Kontextmenü.

   Daraufhin wird die Dialogbox **Print** angezeigt.

3. Klicken Sie **OK**, um das aktuelle Hilfethema auf Feldebene zu drucken.



Online-Hilfe:

Viele Abschnitte in diesem Handbuch verweisen auf entsprechende Abschnitte im Inhaltsverzeichnis der Online-Hilfe. Verweise auf die Online-Hilfe sind durch ein Online-Hilfe-Symbol gekennzeichnet.

Print Console – Technical Bulletins

Es gibt Technical Bulletins, in denen beschrieben wird, wie spezifische Workflow-Systeme mit Print Console verbunden werden, wie Print Console für die einzelnen Workflow-Systeme konfiguriert wird und wie Dateien bearbeitet werden.



Online-Hilfe:

- Weitere Quellen

Print Console Dokumentation

Titel	Teil Nummer	Status
Prinergy 2.0 und Print Console 2.0 Connectivity Technical Bulletin	78-0039B-A	vollständig
Print Console 2.0 Release Notes	06-3287C-A	vollständig

1 Einführung

Was ist Print Console? 2
Print Console im Workflow 2
Print Console installieren 3
Print Console-Softwarefunktionen 4
Hauptsystemfunktionen von Print Console 4
Unterstützte Frontend-Workflow-Systeme 5
Dialogbox Job Properties 12
Symbole 15
Welche Dateitypen können verwendet werden? 17

Was ist Print Console?

Print Console-Software ist eine Steuersoftware für das Ausgabegerät, die mit Hilfe der RIP- (Raster Image Processing) Software gerippte Dateien an ein Ausgabegerät zur Belichtung auf ein Medium sendet. Daraus werden dann digitale Raster-Proofs, Filme oder Platten erstellt. Die Print Console-Software ist kein RIP. Zusammen mit Ihrer RIP-Software bearbeitet sie Jobs für ein Ausgabegerät.

Print Console im Workflow

Die Print Console-Software wird auf der Hardwareplattform der Print Console-Workstation ausgeführt. Auf der Hardwareplattform der Print Console-Workstation befindet sich die Print Console-Steuersoftware für das Ausgabegerät, die RIP-Software, GDAPI (Generic Device Application Programming Interface) und CreoScitex TIFF Downloader. Die Print Console-Workstation verbindet die Druckvorstufe und das Ausgabegerät.

Print Console-Software ist eine Steuersoftware für das Ausgabegerät. Sobald die Software erkennt, dass das Ausgabegerät verfügbar ist, wird der nächste Job aus der Warteschlange der ausstehenden Jobs bearbeitet. Print Console weist das Ausgabegerät an, das entsprechende in den Druckeinstellungen für den Job konfigurierte Medium zu laden, und teilt dem betreffenden, für Print Console (z.B. Prinergy) konfigurierten RIP mit, dass er mit der Bearbeitung des Jobs und dem Senden des erzeugten Rasters an das Ausgabegerät beginnen kann.

Print Console signalisiert außerdem die Notwendigkeit eines Bedienereingriffs, z.B. wenn Rekorder-Medien geladen werden müssen oder ein Gerätefehler vorliegt.

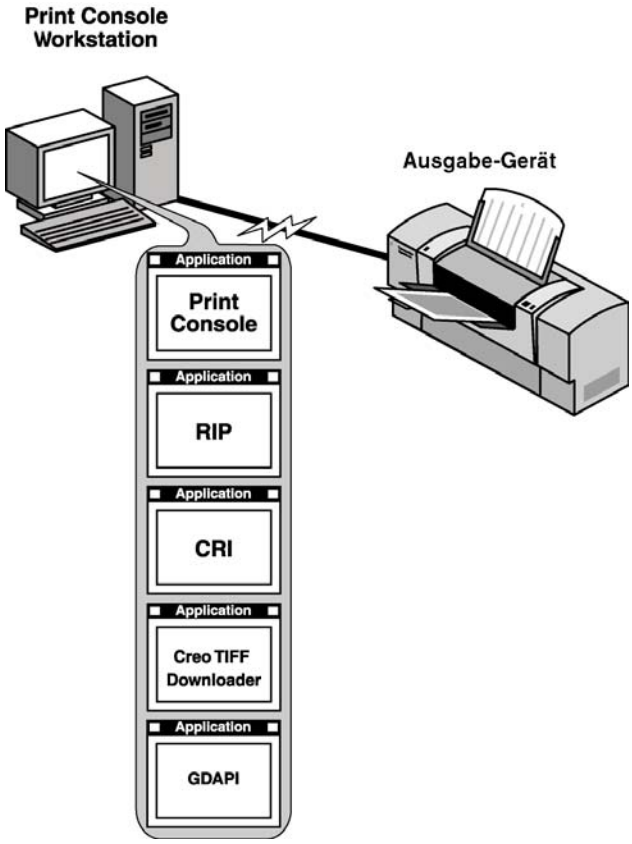


Abbildung 1:Hardwareplattform der Print Console-Workstation und Speicherort der Steuersoftware

Print Console installieren

Print Console kann von Ihrem Service-Partner oder von Ihnen selbst installiert werden. Lesen Sie vor der Installation von Print Console die auf der Software-CD befindliche Installations-PDF, und befolgen Sie die Anweisungen im Print Console-Installationsprogramm.

Print Console-Softwarefunktionen

In diesem Abschnitt werden zwei Kategorien der Print Console-Softwarefunktionen beschrieben:

- System
- Bearbeitung von Jobs

Hauptsystemfunktionen von Print Console

Das Print Console-System besteht aus fünf Komponenten:

- Unter Windows 2000 oder Windows NT laufende Print Console-Workstation
- Steuersoftware für das Ausgabegerät
- GDAPI (General Device Application Programming Interface)
- CreoScitex TIFF Downloader-Software
- Ausgabegerät, z.B. ein Trendsetter

Print Console-Workstation

Die Print Console-Workstation führt die Print Console-Software aus.

Hier gelangen die digitalen Daten in das System. Die Workstation läuft auf einem Intel-Rechner, der an ein lokales Netzwerk (LAN) angeschlossen ist, über das Dateien empfangen werden.

Unterstützte Plattformen

Print Console läuft auf Intel-Plattformen.

Unterstützte Betriebssysteme

Die Print Console-Workstation ist eine Hochgeschwindigkeits-Arbeitsstation, die unter dem Windows 2000- oder dem Windows NT-Betriebssystem läuft. Um die Workstation richtig bedienen zu können, müssen Sie über Grundkenntnisse in Windows 2000 oder Windows NT verfügen – z.B. wie Sie das System starten, sich anmelden und wie Sie das System herunterfahren. Weitere Informationen zu Windows 2000 finden

in der Microsoft Windows 2000 System dokumentation. Weitere Informationen zu Windows NT finden in der Microsoft Windows NT Systemdokumentation.



Hinweis: Einzelheiten zum Ein- und Ausschalten der Workstation finden Sie in der entsprechenden Dokumentation.

Unterstützte Frontend-Workflow-Systeme

Print Console kann mit einer Vielzahl von Frontend-Workflow-Systemen, wie z.B. Prinergy, verbunden werden.

Print Console unterstützt Frontend-Workflow-Systeme, die direkt über GDAPI angebunden werden können, bzw. die gerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien über Hot Folder und dem CreoScitex TIFF Downloader liefern können. Siehe auch *Abschnitt Unterstützte Ausgabegeräte* Seite 9.



Hinweis: Workflow-Systeme müssen bestimmten Anforderungen entsprechen, damit sie über GDAPI eine Schnittstelle zu Print Console bilden können.

Print Console stellt zu den TIFF-Workflow Frontend-Systemen über Hot Folder Eingabewarteschlangen eine Verbindung her.

Was ist die Print Console-Software?

Die Print Console-Software verwaltet Warteschlangen und Farbauszüge und stellt die Verbindung zur RIP-Software und zu einem Ausgabegerät her. Sie wird auf der Print Console-Workstation zusammen mit der RIP-Software, GDAPI und CreoScitex TIFF Downloader ausgeführt. Print Console koordiniert die Aufgaben de RIPs und des Ausgabegeräts für eine Belichtung auf Medien.



Vorsicht: Die optimale Systemleistung ist nur dann gewährleistet, wenn Sie keinen Bildschirmschoner verwenden. Deaktivieren Sie hierzu den Bildschirmschoner in Windows 2000 und Windows NT.

CreoScitex TIFF Downloader-Unterstützung

CreoScitex TIFF Downloader, ein RIP-Applikationstool, kann als Diagnosewerkzeug oder als Workflow-Werkzeug verwendet werden.

Bei Einsatz als Diagnosewerkzeug können Sie mit CreoScitex TIFF Downloader vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Testdateien an Print Console. Diese Dateien werden dann auf einem Ausgabegerät belichtet. Die Ergebnisse geben Hinweise darauf, ob aufgetretene Belichtungsprobleme auf den verwendeten RIP oder auf das Ausgabegerät zurückzuführen sind.

Bei Einsatz als Workflow-Werkzeug können Sie vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien mit CreoScitex TIFF Downloader an Print Console senden. Dafür erzeugen Sie die TIFF-Dateien mit einem RIP Ihrer Wahl, und senden dann die TIFF-Dateien an print Console für eine Belichtung auf einem Ausgabegerät.

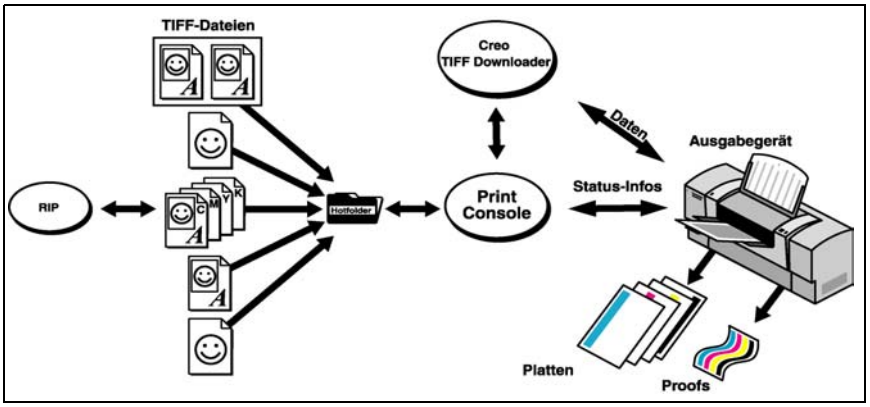


Abbildung 2:CreoScitex TIFF Downloader und Print Console

Wenn CreoScitex TIFF Downloader für Print Console registriert ist, steht das Werkzeug als RIP-Option für Ihre Jobs zur Verfügung.

Hinweis: CreoScitex TIFF Downloader fungiert nicht als herkömmlicher RIP, sondern liest lediglich vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien und sendet das Raster an das Ausgabegerät.

Nach Auswahl von CreoScitex TIFF Downloader als RIP für Ihren Job kommunizieren Sie nicht mehr direkt mit dieser Applikation. Sie wird im Hintergrund ausgeführt, und Sie können vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien an das Ausgabegerät senden.

Hinweis: Um CreoScitex TIFF Downloader als Workflow-Werkzeug zu verwenden, müssen Sie einen Lizenzschlüssel für CreoScitex TIFF Downloader von Ihrem Service-Partner erwerben. Ohne Lizenzschlüssel belichtet CreoScitex TIFF Downloader die Wörter `CreoScitex Diagnostic Tool` auf dem Medium.

GDAPI Unterstützung

Print Console enthält die allgemeine Programmierschnittstelle GDAPI (General Device Application Programming Interface). GDAPI verbindet RIP-Software-Applikationen mit Print Console. Sie kommunizieren nicht direkt mit GDAPI. Die Schnittstelle wirkt im Hintergrund und ermöglicht Ihnen, Rasterbilder mit Job-Eigenschaften, die im Workflow der RIP-Software definiert sind, direkt an Print Console zu senden.

GDAPI dient dazu, der RIP-Software mehr Kontrolle über den Job und seine Job-Eigenschaften zu geben. Deswegen müssen alle Job-Eigenschaften in der RIP-Software angewendet oder bearbeitet werden, bevor sie an Print Console gesendet werden. Da die Eigenschaften der an Print Console gesendeten Jobs von der RIP-Software gesteuert werden, können Sie die Job-Eigenschaften nicht in Print Console ändern. Sie können die Job-Eigenschaften in der Print Console-Dialogbox Job Properties anzeigen, aber nicht bearbeiten (anders als bei Jobs, die über Hot Folder und CreoScitex TIFF Downloader an Print Console gesendet werden). Befindet sich der Job in einer Warteschlange, und wurden die Job-Eigenschaften von der RIP-Software nicht richtig definiert, muss der Job für eine Korrektur der Job-Eigenschaften abgebrochen und erneut gesendet werden.

Wenn ein Job mit einem oder mehreren Rasterbildern von einem RIP in die Warteschlange der ausstehenden Jobs gestellt wird, wird der Job so lange mit dem Status **unapproved** in der Warteschlange Pending für ausstehende Jobs festgehalten, bis alle Job-Eigenschaften vom RIP festgelegt sind. Erst dann erhält der Job vom RIP den Status **approved**, und wird zur Verarbeitung in die aktive Warteschlange übergeben. Wie lange der Job im Status **unapproved** verbleibt, hängt davon ab, wie schnell der RIP alle Job-Eigenschaften liefern kann, die für die Freigabe des Jobs erforderlich sind.



Hinweis: Auf die Abnahme von GDAPI-Jobs hat der Benutzer keinerlei Einfluss. Sie ist von der Workflow-Software und der RIP abhängig.

Wenn Sie Jobs über GDAPI an Print Console senden, entfallen folgende Schritte:

- Hot Folder-Eingabewarteschlangen erstellen, da die Dateien direkt aus dem Workflow Ihrer RIP-Software an Print Console gesendet werden
- Print Console für Druckeinstellungen zur Initialisierung von Job-Eigenschaften konfigurieren, weil Job-Eigenschaften im RIP-Software-Workflow definiert werden.



Hinweis: Auch wenn Sie Print Console für Druckeinstellungen konfigurieren, werden diese von Print Console nicht auf GDAPI-Rasterbilder angewendet. Die im RIP-Software-Workflow definierten Job-Eigenschaften überschreiben die in Print Console konfigurierten Druckeinstellungen.

- Proof-Farbzuordnungen im Bereich **Proof Color Table** erstellen. Farbzuordnungen für die GDAPI-Jobs zur Proof-Herstellung werden in der RIP-Software auf der Grundlage der Standardfarbreihenfolge für das Rekorder-Medium und den im Jobraster gefundenen Farbauszügen erstellt.

Folgendes können Sie nicht:

- Job-Eigenschaften in der Warteschlange Pending für ausstehende Jobs bearbeiten. Sie müssen die Job-Eigenschaften im RIP-Software-Workflow definieren und abnehmen. Wenn Sie den Job über GDAPI senden, wird Print Console alle Job-Eigenschaften in der Dialogbox Job Properties lediglich anzeigen.

  Die RIP-Software initialisiert Job-Eigenschaften, Warteschlangen sowie RIPs und bearbeitet die Job-Dateien.
- über GDAPI an Print Console gesendete Rasterbilder gruppieren und deren Gruppierung oder Abnahme aufheben.

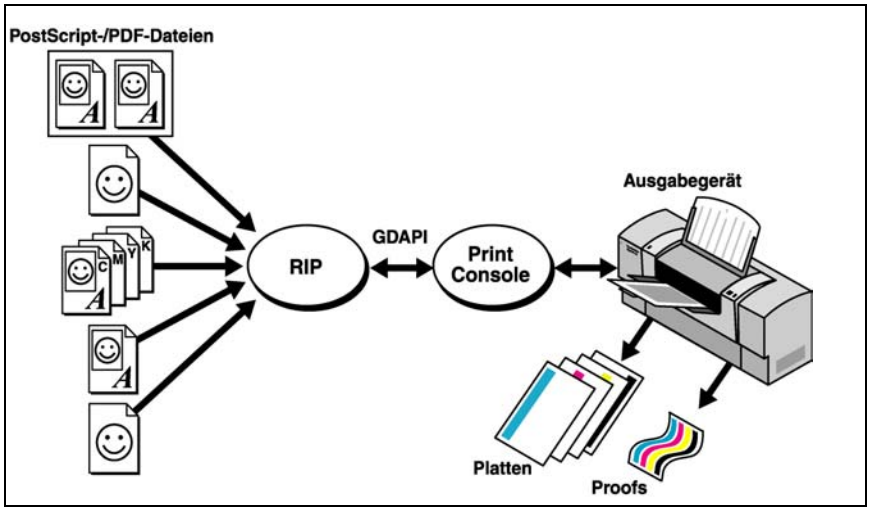


Abbildung 3:Funktionsweise der Print Console GDAPI

Hinweis: CreoScitex TIFF Downloader und GDAPI sind beide parallel auf der Print Console-Workstation verfügbar. Ist Ihr System nicht GDAPI-kompatibel, können Sie Hot Folder und CreoScitex TIFF Downloader mit Print Console verwenden, um vorgerasterte 1-Bit-TIFF-Dateien zu bearbeiten.

Unterstützte Ausgabegeräte

Online-Hilfe:

- Print Console – Übersicht

Hauptmerkmale der Jobbearbeitung in Print Console

In diesem Abschnitt werden kurz die in Print Console verfügbaren Hauptmerkmale der Jobbearbeitung beschrieben.

Absckicken von Jobs an Print Console

Wenn Sie eine Datei entweder über Hot Folder oder direkt an Print Console senden, wird diese im Bereich **Pending** des Fensters Queues als Job in der Warteschlange ausstehender Jobs angezeigt.

Sie müssen ausstehende Jobs abnehmen, bevor Print Console sie bearbeiten kann.



Hinweis: Sie können zwei oder mehrere Jobs zu einer Gruppe zusammenfassen, um einen einzigen Job mit mehreren Dateien zu erstellen.

Wenn Sie Raster-Proofbilder mit den im RIP-Software-Workflow definierten Job-Eigenschaften über GDAPI direkt an Print Console abschicken, wird Print Console die Jobs automatisch in der aktiven Warteschlange als bearbeitungsbereit bzw. in der Warteschlange der ausstehenden Jobs mit dem Status **approved** anzeigen.



Online-Hilfe:

- Dateien an Print Console abschicken
- Ausstehende Jobs gruppieren
- Ausstehende Jobs abnehmen

Warteschlangen-Steuerung

Print Console verfügt über drei Warteschlangen zum Bearbeiten und Prüfen von Jobs.

- Pending
- Processed
- Active

Siehe *Abschnitt Fenster Status* Seite 20.

Kontextmenüs und Tastenkombinationen

Print Console erlaubt Ihnen den Zugriff auf Kontextmenüs, indem Sie mit der rechten Maustaste auf Jobs im Fenster Status bzw. Queues klicken.

Tastenkombinationen

In diesem Abschnitt werden die Print Console-Tastenkombinationen beschrieben.

Tabelle 1-1 Tastenkombinationen

Tasten-kombination	**Ergebnis**
STRG + A	Alle auf der Registerkarte **Pending** oder **Processed** im Fenster Queues befindlichen Jobs werden ausgewählt.
+	Blendet alle ausgewählten Jobs ein.
-	Blendet alle ausgewählten Jobs aus.
Löschtaste	Löscht den bzw. die ausgewählten Jobs aus dem Bereich **Pending** bzw. **Processed** im Fenster **Queues**.
Pfeil-nach-oben	Verschiebt die Auswahlzeile nach oben.
Nach-links-Taste	Verschiebt die Auswahlzeile nach oben.
Pfeil-nach-unten	Verschiebt die Auswahlzeile nach unten.
Nach-rechts-Taste	Verschiebt die Auswahlzeile nach unten.
Pos 1	Markiert den ersten Job.
Ende	Markiert den letzten Job.
Strg + G	Ausgewählte Jobs werden auf der Registerkarte **Pending** gruppiert.

Tasten-kombination	Ergebnis
Alt+"X"-Menü	Zeigt den Menübefehl an (mit Alt+J wird z.B. das Menü Job eingeblendet). Sobald das Menü geöffnet wird, drücken Sie den unterstrichenen Buchstaben in der Menüoption, um die Option zu aktivieren (drücken Sie im Menü Job z.B. den Buchstaben S, um den Befehl zum Senden der Datei zu aktivieren).
Alt+F4	Schließt Print Console.
Strg+Alt+P	Blendet den Bereich **Generate PPD** im Fenster **Configuration** aus. Um den Bereich wieder einzublenden, drücken Sie erneut STRG+ALT+P. Sie können den Bereich **Generate PPD** nur ausblenden, wenn Print Console für die Delta Technology-Applikation/ den Delta Technology-Workflow konfiguriert ist.
STRG + N	Hebt die Gruppierung eines ausgewählten Jobs auf der Registerkarte **Pending** auf.

Dialogbox Job Properties

Jeder Job in Print Console hat eine Dialogbox mit Job-Eigenschaften, der die Bearbeitungsanweisungen für diesen Job enthält. Die Informationen in der Dialogbox Job Properties werden nur für den entsprechenden Job verwendet. Die Job-Eigenschaften (z.B. der zu verwendende RIP und das

Belichtungsmedium) des einzelnen Jobs können in der Dialogbox **Job Properties** angezeigt und bearbeitet werden. Siehe auch *Abschnitt Druckeinstellungen und Jobinitialisierung* Seite 13.

Hinweis: Job-Eigenschaften für Rasterbilder, die im RIP-Software-Workflow definiert und mit der GDAPI direkt an Print Console gesendet wurden, können nur in der Dialogbox **Job Properties** angezeigt werden. Sie können die Job-Eigenschaften in der Dialogbox **Job Properties** nicht ändern. Sie müssen die Job-Eigenschaften in Ihrem RIP-Workflow-System(z.B. Prinergy) ändern.

Online-Hilfe:

- Job-Eigenschaften konfigurieren

Abnehmen des Jobs

Print Console bietet eine Funktion zur Job-abnahme, die Jobs in der Warteschlange der ausstehenden Jobs belässt, bis Sie sie manuell für eine Bearbeitung abnehmen. Diese Funktion gibt Ihnen Gelegenheit, den Job für die Bearbeitung vorzubereiten und die Job-Eigenschaften ggf. zu ändern. Print Console bearbeitet keine Jobs, die nicht abgenommen wurden; Print Console bearbeitet nur Jobs mit dem Status approved.

Sie können wählen, ob Sie die Funktion zur Jobabnahme einsetzen möchten oder nicht. Sie können Print Consol so konfigurieren, dass Jobs automatisch beim Eintreffen im System abgenommen werden, oder sie konfigurieren Print Console, die Jobs bis zur manuellen Abnahme in der Warteschlange der ausstehenden Jobs zu belassen. Diese Konfiguration wird im Bereich **Print Setups** vorgenommen.

Online-Hilfe:
Druckeinstellungen konfigurieren

Druckeinstellungen und Jobinitialisierung

Bei Print Console ist eine Druck-einstellung eine Vorlage für die Zuordnung von Job-Eigenschaften. Druckeinstellungen können mit Eingabewarteschlangen verbunden sein, die das Verfahren zum Senden von Dateien an Print Console darstellen. Beim Senden einer Datei an Print Console über eine Hot Folder Eingabewarteschlange mit angehängter Druckeinstellung wendet Print Console die Konfigurationen aus der Druckeinstellung auf eingehende Dateien an. Sie können die Konfiguration der einzelnen Jobs in der Dialogbox **Job Properties** anzeigen und Job-Eigenschaften ggf. nach Bedarf bearbeiten.



Online-Hilfe:

- Druckeinstellungen konfigurieren
- Hot Folder konfigurieren
- Druckeinstellungen an Hot Folder anhängen
- Dateien abschicken

Farbzuordnung für digitales Raster-Proofing

Print Console stellt eine Proof-Farbtabelle zur Erstellung digitaler Raster-Proofs bereit. Mit dieser Funktion können Sie die Namen der Farben in den von Ihnen bearbeiteten Dateien den Namen der von Ihnen verwendeten digitalen Rasterproof-Medien zuordnen. Das Ergebnis ist eine Farbzuordnung, die in der Proof-Farbtabelle gespeichert ist.

Zweck der Proof-Farbtabelle ist die Zuordnung von Farbnamen aus der großen Auswahl von Sonderfarben, die als Druckfarben zur Verfügung stehen, (wie die PANTONE-Library der Farben), zu der kleineren Auswahl farbiger Medien eines bestimmten Medienherstellers für eine digitale Raster-Proof-Herstellung. Um beispielsweise die RIP-Farbe PANTONE Red 032 CV der Rekorder-Farbe Rot zuzuweisen, wird dem Rekorder übermittelt, PANTONE Red 032 CV-Farbauszüge auf dem roten Proof-Donor zu belichten.

Farbzuordnungen werden nur während der digitalen Raster-Proof-Herstellung verwendet, sie werden nicht für die Plattenherstellung, die Filmherstellung oder bei einem anderen Prozess eingesetzt.



Online-Hilfe:

- Farbzuordnungen verwalten

Animierter Jobprozess im Fenster Status

Die Print Console Applikation enthält eine Animation, mit der Sie leicht den Fortschritt beim Belichtungsprozess Ihres Jobs erkennen können. Wenn das Ausgabegerät einen Job belichtet, zeigt die Animation im Fenster **Status** den Belichtungsfortschritt des Jobs auf dem Ausgabegerät an.

Sie können die Animationsfunktion ganz deaktivieren oder sie soweit einschränken, dass sie das erste Bild einer Animationssequenz angezeigt wird.



Online-Hilfe:

- Animation im Fenster Status konfigurieren

Symbole

Print Console verwendet grafische Symbole für Elemente der Benutzerschnittstelle und Elemente Ihres Jobs, die Ihnen die Navigation durch die Benutzerschnittstelle und Ihren Job erleichtern.

So werden Jobs beispielsweise im Bereich **Pending** des Fensters **Queues** aufgelistet. Sie können die Jobmedien anhand des Symbols neben dem Job-Namen erkennen. Jobs, die zur Ausgabe auf Aluminiumplatten in Warteschlangen gestellt werden, zeigen ein grünens Plattensymbol neben dem Job-Namen an. Jobs, die zur Ausgabe auf einem digitales Rasterproofing-Medium in eine Warteschlange gestellt werden, zeigen neben dem Job-Namen ein vierfarbiges Proof-Symbol an.

Tabelle 1-2 Definition der in der Job-Warteschlange vorkommenden grafischen Symbole

Symbol	Bedeutung
	Ein vierfarbiges Proof-Symbol steht für Medien für digitales Raster-Proofing.
	Ein grünes Plattensymbol steht für Aluminiumplatten-Medien.
	Ein graues Plattensymbol steht für Flexoplatten-Medien.
	Ein Dateisymbol steht für eine Datei eines Jobs.
	Dieses Symbol ist entweder Cyan, Magenta, Gelb oder Schwarz und steht für die Farbe des Farbauszugs in der Datei und/oder dem Job.
	Dieses Symbol steht für einen Sonderfarbauszug in der Datei und/oder dem Job.

Symbol	Bedeutung
	Dieses Symbol ist blau und steht für Thermo-Blueline-Proofs.
	Dieses Symbol steht für eine unbekannte Farbe oder ein unbekanntes Medium in der Datei und/oder dem Job. Dieses Symbol wird auch angezeigt, wenn in den Job-Eigenschaften keine Rekorder-Medien oder feste Mediengröße definiert sind.

Welche Dateitypen können verwendet werden?

Es gibt zwei Arten von Jobdateien, die an Print Console gesendet werden können: Composite-Dateien und separierte Job-Dateien.

Bei Composite-Jobs befinden sich alle Farbinformationen in einer Job-Datei, z.B. einer .PDF-Datei. Ob die Farbinformationen eines Composite-Jobs separiert sind oder nicht, hängt von der RIP-Software ab.

Alternativ dazu werden die Farbdaten eines separierten Jobs auf verschiedene Farbauszugs-Dateien aufgeteilt, z.B. 1-Bit-TIFF-Dateien. Jeder Farbauszug entspricht einem separaten Job. In Print Console können Sie diese separaten Job-Dateien zu einem einzigen Job gruppieren.

2

Navigieren in Print Console

Navigieren in Print Console 20
Fenster zur Jobverwaltung 20
Print Console- Konfiguration 28
Systemkonfiguration 29
Jobspezifische Konfiguration 36

Navigieren in Print Console

In diesem Kapitel werden die Hauptkonfiguration und die Fenster zur Jobverwaltung in Print Console, die Anpassung der Fenster sowie die Navigation in Print Console beschrieben.

Sie konfigurieren Print Console, ausstehende Jobs zu verwalten und Jobs an Ihr Ausgabegerät zu senden. Für diese Aufgabe gibt es in Print Console drei Fenster zur Jobverwaltung und ein Konfigurationsfenster.

Fenster zur Jobverwaltung

Zur Verwaltung der Jobs verwenden Sie die Fenster **Status**, **Queues** und **Messages**.

- Das Fenster**Status** bietet zwei Ansichten:
  - Status des Rekorders
  - Status des aktiven Jobs
- Das Fenster **Queues** bietet zwei Ansichten:
  - Pending
  - Processed
- Das Fenster **Messages** bietet zwei Ansichten:
  - Messages
  - History



Online-Hilfe:

- Mit Print Console-Warteschlangen und Fenstern arbeiten

Fenster Status

Das Statusfenster zeigt Information zum Print Console-System an sowie den Print Console-Job, der gegenwärtig auf dem Ausgabeberät belichtet wird. Diese Information wird in der **aktiven** Warteschlange in der unteren Hälfte des Fensters **Status** angezeigt.

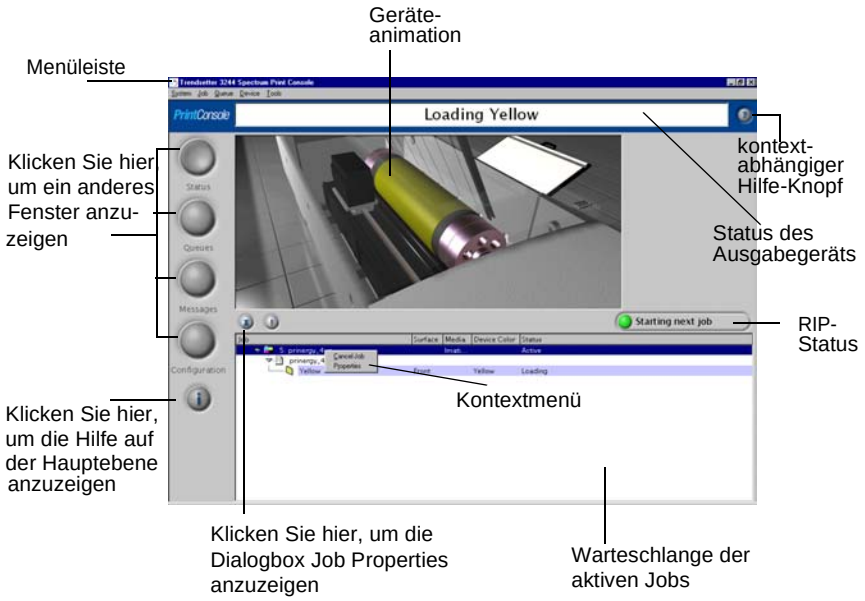


Abbildung 4:Statusfenster

Verwenden Sie das Fenster **Status** um:

- Print Console für die Verbindung mit einem Autoloader-Schacht oder einer Kassette zu konfigurieren
- die Animation des Belichtungsprozesses anzuzeigen
- den Rekorder-Status anzuzeigen
- den Status des RIP-Prozesses anzuzeigen
- den Status der aktiven Jobs anzuzeigen
- die Job-Eigenschaften der aktiven Jobs anzuzeigen
- die bei der Bearbeitung aktiver Jobs auftretenden Meldungen anzuzeigen
- aktive Jobs abzubrechen

Online-Hilfe:

- Aktive Jobs verwalten
- Fenster Status

Configure Bay

Verwenden Sie die Dialogbox Configure Bay, um Platten in einen Autoloader zu laden. Siehe *Abschnitt Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden* Steite 58.

Öffnen Sie die Dialogbox **Configure Bay** über das Fenster **Status**.

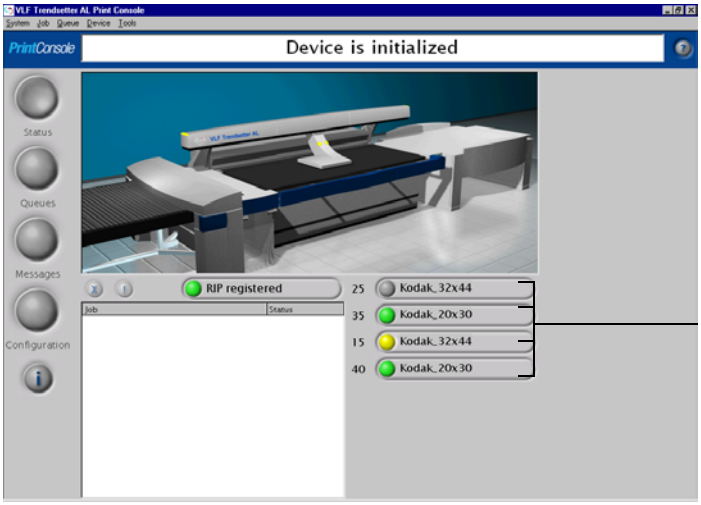


Abbildung 5:Knöpfe zur Schachtkonfiguration im Fenster Status

Verwenden Sie die Dialogbox **Configure** Bay, um die Verwendung der Schächte im Platesetter 3244 und im VLF Platesetter bzw. der Kassette im Trendsetter AL (Autoloader) und im VLF Trendsetter AL zu konfigurieren.

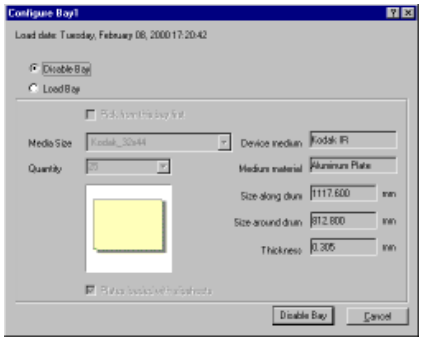


Abbildung 6:Dialogbox Configure Bay

Verwenden Sie die Dialogbox **Configure Bay** für:

- das Beladen von leeren Kassetten oder Schächten
- das erneute Beladen eines Schachts oder einer Kassette mit derselben Platte
- das Laden eines Schachts oder einer Kassette mit einem anderen Plattentyp oder einer anderen Mediengröße

Beim Start liest Print Console die letzte bekannte Schachtkonfiguration in die Dialogbox **Configure Bay** ein.



Hinweis: Wenn ein roter Kreis auf dem Knopf erscheint, ist der Schacht bzw. die Kassette leer. Wenn ein grüner Kreis erscheint, sind mehr als fünf Platten im Schacht bzw. in der Kassette geladen. Wird der Knopf gelb, sind ein bis fünf Platten im Schacht bzw. in der Kassette geladen.



Online-Hilfe:

- Medien in Autoloader-Schächte oder Kassetten laden
- Autoloader-Kassette oder Schacht entriegeln
- Autoloader-Kassette oder Schacht offline schalten

Fenster Queues

Das Fenster Queues enthält zwei Bereiche: **Pending** und **Processed**.

Der Bereich **Pending** enthält die Warteschlange für ausstehende Jobs. In der Warteschlange Pending der ausstehenden Jobs befinden sich alle noch zu bearbeitenden Jobs. Der Zweck des Bereichs **Pending** ist es, dient zum Anzeigen der zur Verarbeitung anstehenden Jobs, sodass Sie die Job-Dateien für die Proof-Herstellung gruppieren können, eine Bearbeitungspriorität neu ordnen oder die Job-Eigenschaften bearbeiten können, bevor Print Console die Jobs bearbeitet.

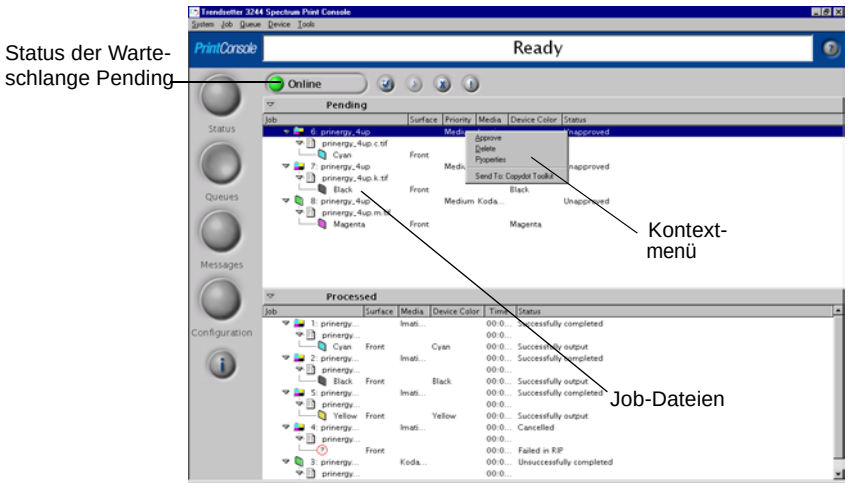


Abbildung 7:Fensterbereich Pending

Verwenden Sie den Bereich **Pending** um:

- gesendete Jobs anzusehen
- ausstehende Jobs zu gruppieren oder deren Gruppierung aufzuheben
- Job-Eigenschaften zu bearbeiten
- Farbauszüge zu entfernen
- die Priorität der Jobbearbeitung festzulegen
- ausstehende Jobs abzunehmen
- ausstehende Jobs nicht abzunehmen
- ausstehende Jobs abzubrechen
- ausstehende Jobs zu entfernen
- ausstehende TIFF-Dateien zur Ansicht an das Copydot Toolkit zu senden

Online-Hilfe:

- Ausstehende Jobs verwalten
- Warteschlange Pending

Der Bereich **Processed** enthält die Warteschlange für bearbeitete Jobs. Die Warteschlange der bearbeiteten Jobs zeigt alle bearbeiteten, fehlgeschlagenen und abgebrochenen Jobs.

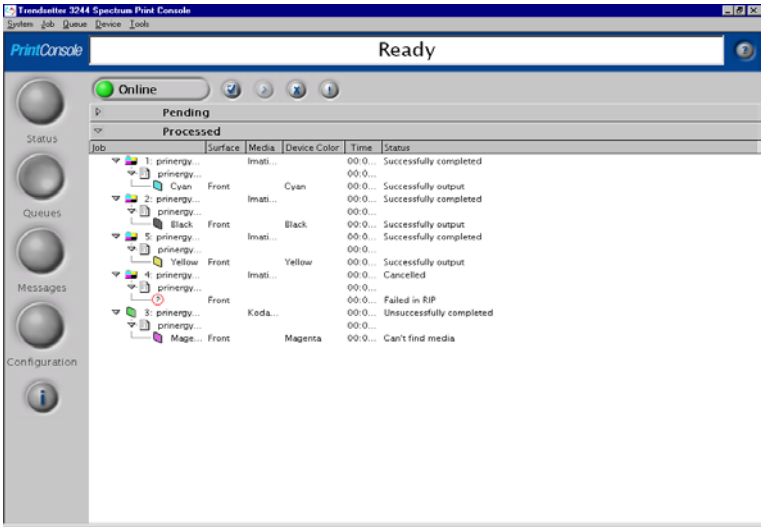


Abbildung 8:Fensterbereich Processed

Verwenden Sie den Bereich **Processed** um:

- Job-Eigenschaften von bearbeiteten Jobs anzuzeigen
- Meldungen von bearbeiteten Jobs anzuzeigen
- den Status eines bearbeiteten Jobs anzuzeigen
- bearbeitete Jobs zu entfernen

Online-Hilfe:

- Bearbeitete Jobs verwalten
- Warteschlange Processed

Fenster Messages

Das Fenster Messages enthält zwei Bereiche: **Messages** und **History**.

Der Bereich **Messages** zeigt eine Eingabeaufforderung an, wenn ein zu behebendes Problem ansteht, wenn eine Unterbrechung auftritt oder wenn Ihr Job mit Medien dynamischer Größe konfiguriert wurde. Print Console zeigt das Anstehen einer Eingabeaufforderung an, indem die Farbe des Knopf **Messages** zu rot wechselt.

Die Eingabeaufforderung erscheint z.B., wenn Print Console vom Ausgabegerät eine Aufforderung zum Laden bzw. Entnehmen einer Platte empfängt oder wenn der RIP während des digitalen Raster-Proofings eine Nichtübereinstimmung zwischen Rip-Farbnamen und Rekorder-Farbnamen meldet.

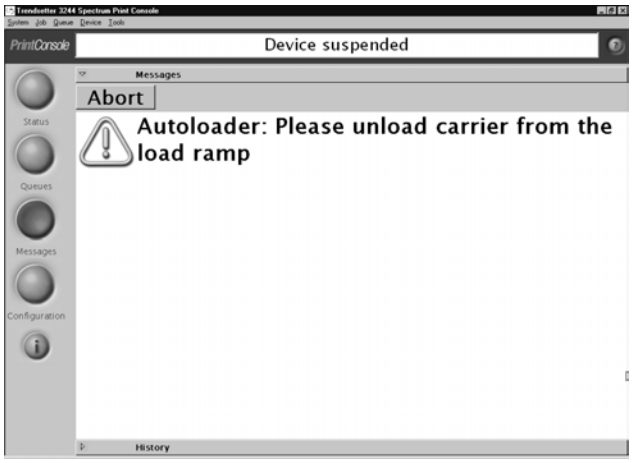


Abbildung 9:Fensterbereich Messages

Verwenden Sie den Bereich **Messages** um:

- Eingabeaufforderungen anzuzeigen
- anzuzeigen, warum eine Unterbrechung aufgetreten ist und wie dieses Problem gelöst werden kann
- ein Rekorder-Medium und eine Mediendicke oder ein feste Mediumgröße für den derzeit bearbeiteten Job auszuwählen

Online-Hilfe:

- Fenster Messages
- Bereich Messages anzeigen
- Jobs mit variablen Mediumgrößen bearbeiten

Der Bereich **History** zeigt eine fortlaufende Liste von Meldungen an, in denen der Ablauf der Bearbeitung in Print Console protokolliert wird.

Hinweis: Sie können den Bereich **History** nicht zur Verwaltung der Job-Dateien verwenden.



Abbildung 10:Fensterbereich History

Verwenden Sie den Bereich **History** um:

- Informationen über den Normalbetrieb von Print Console anzuzeigen
- Warnmeldungen über Zustände im Print Console-System anzuzeigen, die während einer späteren Bearbeitung zu Problemen führen könnten
- Fehlermeldungen anzuzeigen, die eine auftretende Unterbrechung im Print Console-System erläutern
- Wiederherstellungsmeldungen anzuzeigen, die Sie darüber informieren, dass Print Console nach einem Fehler oder einer Unterbrechung wieder hergestellt ist und Sie mit Bearbeitung fortfahren können.
- Protokollmeldungen in einen Text- oder Wordeditor zu kopieren

Online-Hilfe:

- Job-Protokoll anzeigen
- Protokollmeldungen

Fenster Configuration

Sie können das Fenster **Configuration** zum Konfigurieren von Print Console verwenden.

Das Fenster **Configuration** bietet acht Ansichten:

- Device Media
- Media Sizes
- Print Setups
- Generate PPD
- Proof Color Table (bei Anschluss an ein Proof-Gerät)
- Preferences
- Hot Folder
- Service

Print Console- Konfiguration

Das Fenster **Configuration** der Print Console wird zum Konfigurieren von Print Console eingesetzt. Die Konfiguration von Print Console kann in zwei Kategorien unterteilt werden:

- Systemkonfiguration
- Jobspezifische Konfiguration



Online-Hilfe:

- Bereiche und Dialogboxen zur Systemkonfiguration
- Bereiche und Dialogboxen zur jobspezifischen Konfiguration

Systemkonfiguration

Das Fenster **Configuration** besteht aus sechs Bereichen, die zum Konfigurieren des Print Console-Systems eingesetzt werden:

- Device Media
- Media Sizes
- Generate PPD
- Proof Color Table
- Preferences
- Service

Device Media

Der Bereich **Device Media** zeigt alle verfügbaren Medien an, wie Kodak IR oder Imation, die in Ihrem Ausgabegerät konfiguriert sind sowie die verfügbaren Rekorder-Medien, wenn Sie Proofs herstellen und die verfügbaren Rekorder-Farben. Print Console muss für Rekorder-Medien konfiguriert sein, damit Sie Mediumgrößen, Farbzuordnungen oder Druckeinstellungen definieren können.



Hinweis: Der Bereich **Device Media** wird automatisch mit im Ausgabegerät konfigurierten Rekorder-Medien ausgefüllt, sobald Print Console das erste Mal eine Verbindung mit dem Ausgabegerät herstellt.

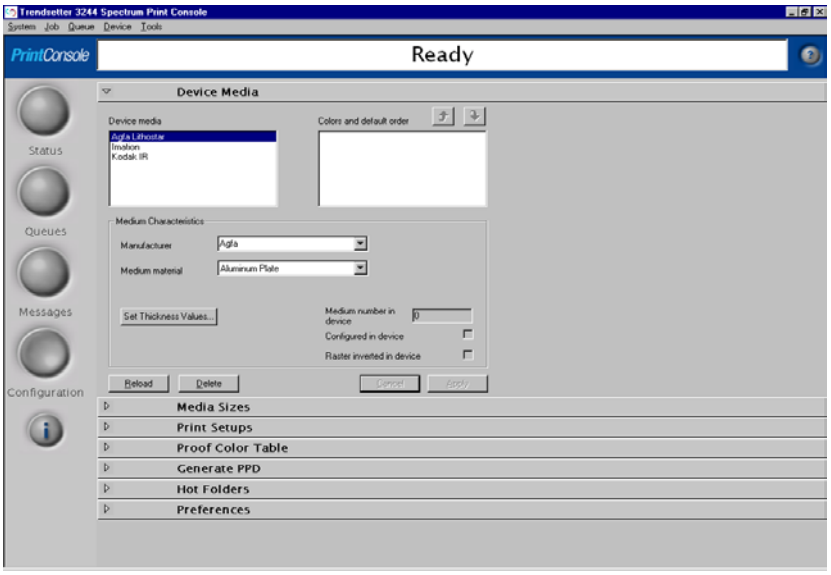


Abbildung 11:Bereich Device Media

Verwenden Sie den Bereich **Device Media** um:

- einem Rekorder-Medium Werte für die Mediendicke zuzuordnen
- den Hersteller des Rekorder-Mediums anzugeben
- die Materialart für das Rekorder-Medium festzulegen
- das Rekorder-Medium für die Verwendung mit Medien variabler Größe festzulegen
- Rekorder-Medien aus der Print Console-Oberfläche zu löschen, wenn Print Console mit verschiedenen Ausgabegeräten verbunden ist.

Hinweis: Um Rekorder-Medien dauerhaft aus Print Console zu entfernen, müssen die Rekorder-Medien zuerst aus dem Ausgabegerät gelöscht werden.

Bei Verwendung von Volcano-Filmen in einem ThermoFlex-Ausgabegerät, das für das Einfärben konfiguriert wurde, müssen Sie einen Einfärbeplan auswählen.

Online-Hilfe:

- Rekorder-Medien konfigurieren

Media Sizes

Der Bereich **Media Sizes** wird verwendet, um Print Console für Medienformatnamen zu konfigurieren, mit denen Print Console dem Ausgabegerät übermittelt, welche Rekorder-Medien zu laden sind, sobald diese Medienformatnamen auf einen ausstehenden Job angewendet werden.

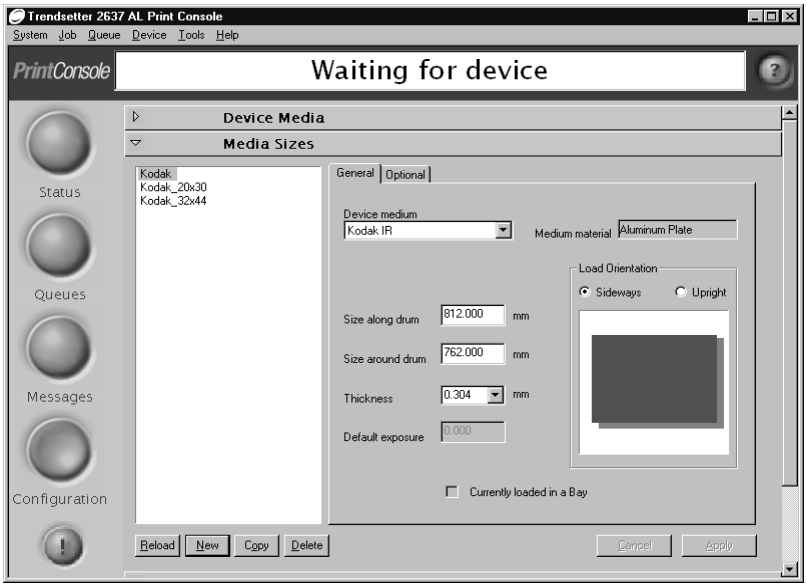


Abbildung 12:Bereich Media Sizes

Verwenden Sie den Bereich **Media sizes** um:

- eine neue Mediumgröße zu erstellen
- ein Rekorder-Medium einer Mediumgröße zuzuordnen
- die Materialhöhe und die Materialbreite des Mediums festzulegen
- die Plattendicke des Mediums festzulegen
- die virtuelle Stanzposition des Mediums festzulegen
- die Bildverschiebungsparameter des Mediums festzulegen
- die Stanzposition auf einem Medium festzulegen, falls der Autoloader mit einem physischen Stanzgerät verbunden ist
- eine etwaige Drehung der Platte um 90° festzulegen, falls ein Autoloader, der für rotierende Medien geeignet ist, angeschlossen ist
- Mediumgrößen zu löschen



Online-Hilfe:

- Mediumgrößen konfigurieren

Generate PPD

Der Bereich **Generate PPD** wird verwendet, um Print Console für die Erzeugung von PPD- und PPX-Dateien zu konfigurieren, die Sie dann in Ihrer Ausschieß-Software verwenden können.



Vorsicht: Beim Erstellen von PPD- und PPX-Dateien für eine Verwendung in Ihrem RIP-Software-Workflow ist es wichtig, dass Sie eine RIP-Ausrichtung auswählen, die der RIP-Software entspricht. So müssen z.B. PPD-Dateien eine querformatige RIP-Ausrichtung bei der Verwendung mit Prinergy haben, weil sonst die Ausgabe auf dem Medium eventuell gedreht wird. Lesen Sie die RIP-Workflow-Dokumentation, um zu ermitteln, ob Ihr RIP Hochformat oder Querformat verwendet.

Print Console erzeugt automatisch PPD- und PPX-Dateien, wenn Sie:

- die Print Console-Software starten
- die Konfiguration der Rekorder-Medien, der festgelegten Mediumgrößen, der Druckeinstellungen und der Proof-Farbzuordnungen abgeschlossen haben

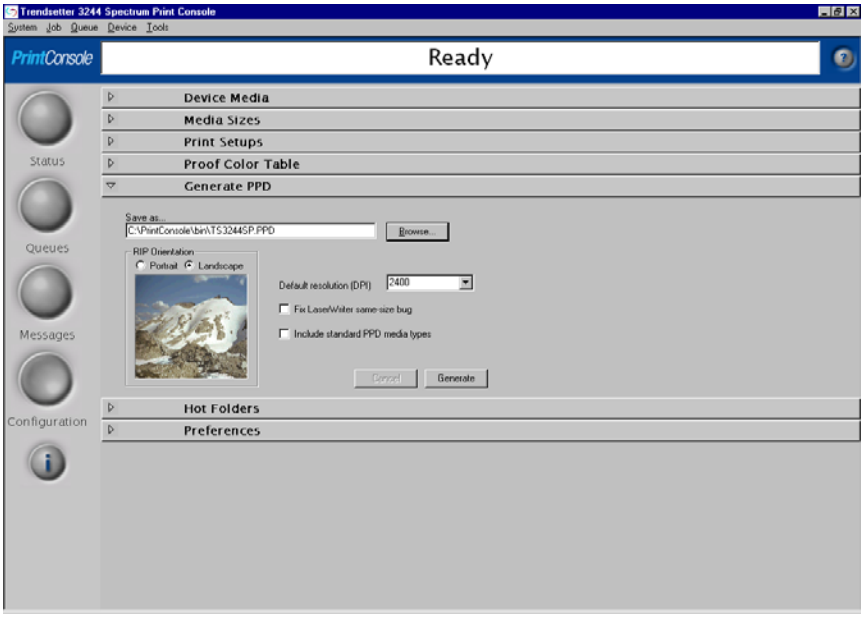


Abbildung 13:Bereich Generate PPD

Verwenden Sie den Bereich **Generate PPD** um:

- PPD-Dateien zu erzeugen
- Standard-PPD-Einstellungen auszuwählen
- den Pfad auszuwählen, unter dem die PPD- und PPX-Dateien gespeichert werden sollen

Online-Hilfe:

- PPD-Dateien konfigurieren

Proof Color Table

Der Bereich **Proof Color Table** wird eingesetzt, wenn Sie digitale Raster-Proofs herstellen. Mit Hilfe des Bereichs **Proof Color Table** können Sie Farbzuordnungen für Rekorder-Medien erzeugen.

Hinweis: Wenn Sie Raster-Proofbilder über GDAPI an Print Console senden, werden Farbzuordnungen für die GDAPI-Proofherstellung in der RIP-Software auf der Basis der Standardfarbfolge der Rekorder-Medien und der im Jobraster befindlichen Farbauszüge erstellt. Sie brauchen keine Farbzuordnungen in der **Proof Color Table** zu erstellen. Zwar lassen sich die Farbzuordnungen in der

Registerkarte **Separations** der Dialogbox Job Properties anzeigen, die Farbzuordnungen für die GDAPI-Proofherstellung können jedoch nur in der RIP-Software geändert werden.

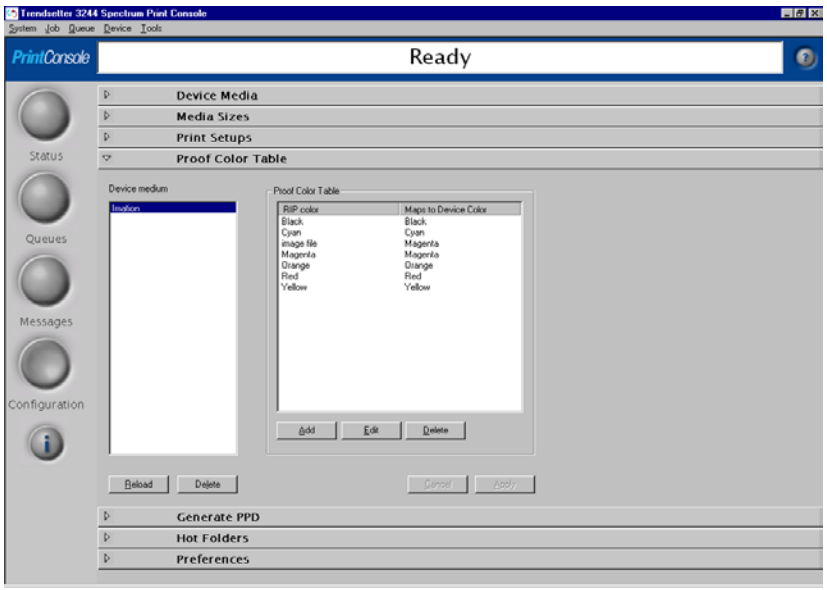


Abbildung 14:Bereich Proof Color Table

Verwenden Sie den Bereich **Proof Color Table** um:

- dem Rekorder-Farbnamen den von der RIP-Software übermittelten Farbnamen zuzuordnen.
- Farbzuordnungen zu bearbeiten

Online-Hilfe:

- Proof-Farbtabelle konfigurieren
- Farbzuordnungen verwalten

Preferences

Der Bereich **Preferences** wird verwendet, um Workstation-Standards und Workstation-Voreinstellungen zu konfigurieren.

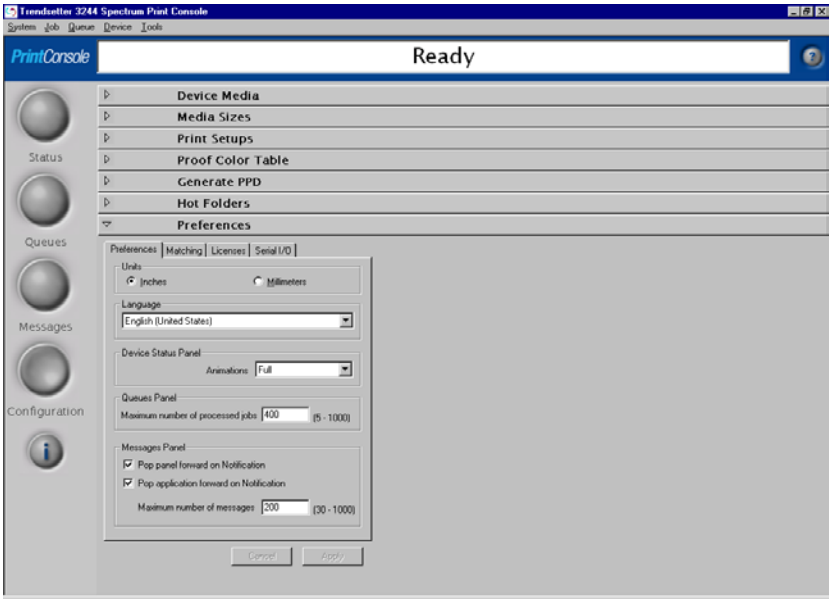


Abbildung 15:Bereich Preferences

Verwenden Sie den Bereich **Preferences** um:

- an das Medium angepasste Standard-Toleranzwerte festzulegen
- GDAPI und CreoScitex TIFF Downloader zu lizenzieren
- den Kommunikationsanschluss und die Standard-Baudrate festzulegen
- die Standardmaßeinheit festzulegen
- die Anzahl der anzuzeigenden Protokollmeldungen und der bearbeiteten Jobs festzulegen
- die Standardsprache festzulegen (z.B. Englisch)
- die Animationsanzeige einzustellen (z.B. Einzelbild)

Online-Hilfe:

- Voreinstellungen konfigurieren
- CreoScitex TIFF Downloader
- CreoScitex TIFF Downloader als Diagnosewerkzeug verwenden

Service

Der Bereich **Service** ist ein passwortgeschützter Bereich, der nicht für eine allgemeine Benutzung durch den Kunden bestimmt ist. Änderungen an den Konfigurationen im Bereich **Service** sollten nur von erfahrenen Service-Partnern vorgenommen werden. Weitere Informationen zum Zugreifen oder Verlassen des Bereichs **Service** erhalten Sie von Ihrem Service-Partner.



Online-Hilfe:
Was ist der Bereich Service?

Jobspezifische Konfiguration

Das Fenster **Configuration** besteht aus zwei Bereichen, die zur jobspezifischen Konfiguration eingesetzt werden:

- Print Setups
- Hot Folder-Eingabewarteschlangen

Print Setups

Der Bereich **Print Setups** wird verwendet, um Druckeinstellungen zu konfigurieren, die als Vorlagen für die Zuordnung von Job-Eigenschaften dienen. Print Console verwendet Druckeinstellungen zum Initialisieren von Job-Eigenschaften. Print Console wendet die Konfigurationen einer Druckeinstellung auf Jobs an, die an die Warteschlange für ausstehende Jobs gesendet wurden. Diese Konfigurationen bilden die Job-Eigenschaften der Datei.



Hinweis: Wenn Sie an Print Console Rasterbilder über GDAPI senden, die im RIP-Software-Workflow definierte Job-Eigenschaften besitzen, erhält Print Console alle Informationen zur Druckeinstellung von Ihrem RIP-Software-Workflow (z.B. Prinergy) und zeigt die Job-Eigenschaften als schreibgeschützte Informationen in der Dialogbox **Job Properties** an. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Software-Workflow bearbeitet werden.

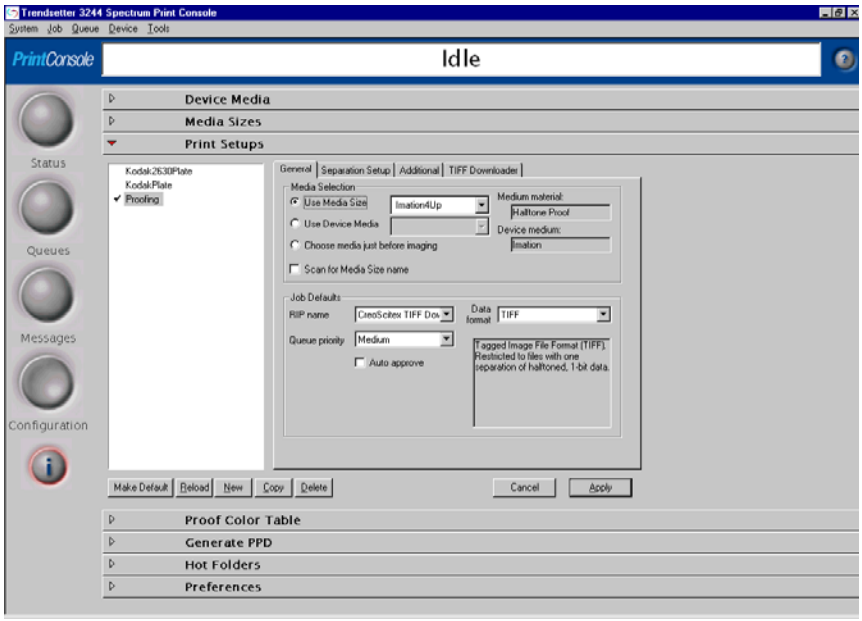


Abbildung 16:Bereich Print Setups

Verwenden Sie den Bereich **Print Setup** um:

- eine neue Druckeinstellung zu erstellen
- eine Mediumgröße oder den Namen des Ausgabe-Mediums auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- eine Druckeinstellung mit Medien variabler Größe zu erstellen
- einen RIP-Namen auf die Druckeinstellung anzuwenden
- ein Datenformat auf die Druckeinstellung anzuwenden
- eine Druckeinstellung zu erzeugen, die Jobs automatisch abnimmt
- eine Warteschlangenpriorität auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- Farbzuordnungen und Farbreihenfolgen auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- die Narrow-Mode-Thermokopf-Belichtung für den Druck mit hoher Zeilenfrequenz zu steuern (z.B. für Staccato-Rasterung)
- sofern verfügbar, RIP-spezifische Funktionen, wie etwa Spiegelung oder Umwandlung, auf eine Druckeinstellung anzuwenden
- eine Druckeinstellung zu löschen



Hinweis: Sie können die Eigenschaften eines bestimmten Jobs über die Dialogbox **Job Properties** anzeigen und dann bearbeiten.



Online-Hilfe:

- Druckeinstellungen konfigurieren
- Job-Eigenschaften bearbeiten

Hot Folder

Der Bereich **Hot Folder** wird zum Konfigurieren der Hot Folder verwendet. Die Hot Folder setzten Sie ein, um Dateien an Print Console für eine Belichtung auf einem Ausgabegerät zu senden.



Hinweis: Wenn Sie Rasterbilder mit Job-Eigenschaften, die in Ihrem RIP-Software-Workflow festgelegt wurden, direkt über GDAPI an Print Console senden, müssen Sie für diese Jobs keine Hot Folder-Eingabewarteschlangen erzeugen.

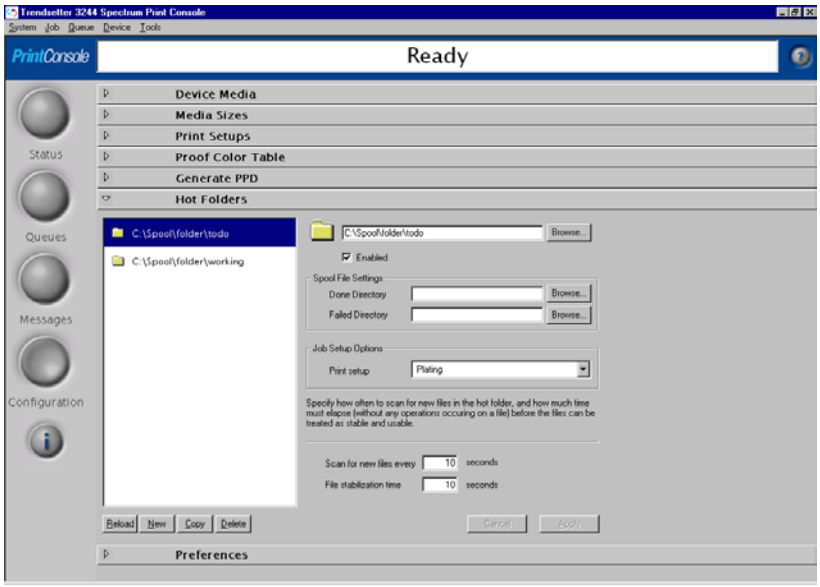


Abbildung 17:Bereich Hot Folder

Verwenden Sie den Bereich **Hot Folder** um:

- Ihr Frontend-System mit Print Console zu verbinden und dann Dateien an Print Console zu senden.
- fehlgeschlagene und fertig gestellte Job-Dateien zu verwalten
- eine Druckeinstellung an eine Hot Folder-Eingabewarteschlange zu hängen. Print Console verwendet die Druckeinstellung, um Job-Eigenschaften für Dateien zu initialisieren, die Sie über die Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console senden.

Online-Hilfe:

- Hot Folder konfigurieren

3

Verwenden von Print Console

Konfigurieren von Print Console....42
Verwenden von Print Console....43
Starten von Print Console....48
Beenden von Print Console....49
Abschicken von Dateien und Erstellen von Jobs in Print Console....50
Bearbeitung der Job-Eigenschaften....51
Verwalten der Farbzuordnungen....54
Überwachen von Jobs....56
Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden....58

Konfigurieren von Print Console

Das Fenster **Configuration** in Print Console wird zum Konfigurieren von Print Console verwendet. Die Konfiguration von Print Console kann in zwei Kategorien unterteilt werden:

- Systemkonfiguration
- Jobspezifische Konfiguration

Print Console verwendet die Systemkonfigurationen für alle Jobs. So gelten beispielsweise Rekorder-Medium, Ausgabe-Medium und Farbzuordnungen in der Proof-Farbtabelle insgesamt als Systemkonfigurationen.

Sie verwenden jobspezifische Konfigurationen für bestimmte Jobtypen (z.B. 1-Bit-TIFF-Dateien für die Ausgabe auf einem Proof). Die jobspezifischen Konfigurationen erfordern:

- eine Druckeinstellung für jeden Jobtyp
- eine Hot Folder-Eingabewarteschlange

Sie hängen Druckeinstellungen an Hot Folder an. Sie verwenden Hot Folder, um Dateien an Print Console zu senden, und Print Console verwendet die angehängten Druckeinstellungen, um die Job-Eigenschaften für eingehende Dateien zu initialisieren.

Sie können z.B. eine Druckeinstellung erstellen, die für die Initialisierung von Job-Eigenschaften 1-Bit TIFF-Dateien für digitales Raster-Proofing konfiguriert ist. Sie können dann einen Hot Folder erstellen und die Druckeinstellung mit dem Hot Folder verbinden. Print Console weist die in der Druckeinstellung definierten Job-Eigenschaften den einzelnen Dateien zu, die Sie an Print Console über diesen Hot Folder abschicken.



Hinweis: Wenn Sie Rasterbilder direkt über GDAPI senden und die Bilder im RIP-Software-Workflow definierte Job-Eigenschaften enthalten, erhält Print Console alle Informationen zur Druckeinstellung von Ihrem RIP-Software-Workflow (z.B. Prinergy) und zeigt die Job-Eigenschaften als schreibgeschützte Informationen in der Dialogbox **Job Properties** an. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Software-Workflow bearbeitet werden.

Verwenden von Print Console

Sobald Print Console richtig konfiguriert ist, ist die Verwendung der Software einfach. Die Verwendung der Software hängt davon ab, welches Ausgabegerät an Print Console angeschlossen ist, auf welchen Medientyp die Dateien belichtet werden und ob Sie Dateien mit Hilfe von GDAPI oder Hot Folder und CreoScitex TIFF Downloader senden möchten.

Dieser Abschnitt bietet eine Übersicht über:

- den Einsatz von Print Console mit einem Ausgabegerät zur Proof-Herstellung, wie Trendsetter Spectrum, um digitale Raster-Proofs bei Verwendung einer Nicht-GDAPI-Verbindung zu erzeugen
- den Einsatz von Print Console mit einem Ausgabegerät zur Plattenherstellung oder Filmherstellung, wie der Trendsetter 3244, um Platten bei Verwendung einer Nicht-GDAPI-Verbindung zu erzeugen

Verwenden von Print Console zur Herstellung von digitalen Raster-Proofs

Wenn Sie Dateien über eine Nicht-GDAPI-Verbindung senden, müssen Sie vor dem Proofen folgende Schritte ausführen:

- eine Druckeinstellung für digitales Raster-Proofing erstellen
- die automatische Jobabnahme deaktivieren – d.h., Sie haben das Häkchen im Kontrollkästchen **Auto approve** in der Druckeinstellung gelöscht
- einen Hot Folder erstellen und an die Druckeinstellung angehängen



Hinweis: Wenn Sie GDAPI-Rasterbilder mit den im RIP-Software-Workflow definierten Job-Eigenschaften direkt über GDAPI an Print Console senden, brauchen Sie keine Druckeinstellungen, Hot Folder-Eingabewarteschlangen oder Proof-Farbzuordnungen in Print Console zu konfigurieren. Print Console erkennt die eingehenden Job-Eigenschaften und trägt diese Daten automatisch als schreibgeschützte Informationen in die Dialogbox **Job Properties** ein. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Workflow bearbeitet werden.



Online-Hilfe:

- Neue Druckeinstellungen erstellen
- Hot Folder-Eingabewarteschlange erstellen
- Druckeinstellungen an eine Hot Folder-Eingabewarteschlange anhängen
    - Warteschlange der ausstehenden Jobs online bzw. offline schalten

So verwenden Sie Print Console für digitale Raster-Proofs unter Verwendung einer Nicht-GDAPI-Verbindung:

1. Senden Sie die Job-Dateien über die richtige Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console.

   Die Eingabewarteschlange hat eine mit ihr verbundene Druckeinstellung, die Print Console verwendet, um die Job-Eigenschaften zu initialisieren.

   Jede eingehende Datei erscheint als Job auf der Registerkarte **Pending** im Fenster **Queues**. Der Job hat den Status unapproved.

2. Gruppieren Sie Jobs, wenn Sie separierte Dateien bearbeiten. Jeder Job enthält einen Farbauszug.

3. Stellen Sie sicher, dass die Job-Eigenschaften die richtigen Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** in der Dialogbox **Job Properties** enthalten.

4. Stellen Sie sicher, dass die Reihenfolge der Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** in der Dialogbox **Job Properties** mit der Farbreihenfolge des digitalen Raster-Proofing-Mediums in der Kassette des Ausgabegeräts übereinstimmt.

5. Stellen Sie sicher, dass der richtige RIP ausgewählt ist.

6. Nehmen Sie den Job für eine Bearbeitung ab.

   Wenn der Job ganz oben auf der Registerkarte **Pending** im Fenster **Queues** erscheint, verschiebt Print Console ihn in das Fenster Status und bearbeitet ihn. Wenn Print Console die Jobbearbeitung beendet hat, wird der Job in den Bereich **Processed** im Fenster **Queues** verschoben.

So verwenden Sie Print Console für digitale Raster-Proofs unter Verwendung einer GDAPI-Verbindung:

1. Stellen Sie sicher, dass die Warteschlange für ausstehende Jobs im Bereich **Pending** online geschaltet ist.
2. Senden Sie das Rasterbild aus Ihrem RIP-Workflow ab.

   Der Job wird in der Warteschlange für ausstehende Jobs mit dem Status **unapproved** angezeigt. Wenn ein Job mit einem oder mehreren Rasterbildern von einem RIP in die Warteschlange gestellt wird, so wird der Job so lange mit dem Status **unapproved** in der Warteschlange für ausstehende Jobs zurückgehalten, bis alle Job-Eigenschaften vom RIP festgelegt sind. Erst dann erhält der Job vom RIP den Status **approved** und wird zur Verarbeitung in die Warteschlange der aktiven Jobs übergeben. Wie lange der Job im Status **unapproved** verbleibt, hängt davon ab, wie schnell der RIP alle Job-Eigenschaften liefern kann, die für die Abnahme des Jobs erforderlich sind.



Hinweis: Auf die Abnahme von GDAPI-Jobs hat der Benutzer keinerlei Einfluss. Sie hängt von der Workflow-Software und dem RIP ab.



Online-Hilfe:

- Dateien an Print Console abschicken
- Jobeigenschaften bearbeiten
- Ausstehende Jobs gruppieren
- Farbzuordnungen verwalten
- Ausstehende Jobs abnehmen

Verwenden von Print Console zur Herstellung von Platten

Wenn Sie Platten über eine Nicht-GDAPI-Verbindung senden, müssen Sie vor der Plattenherstellung folgende Schritte ausführen:

- eine Druckeinstellung für die Plattenherstellung erstellt haben
- die automatische Jobabnahmefunktion aktiviert haben – d.h., Sie haben das Kontrollkästchen **Auto approve** in der Druckeinstellung aktiviert.
- eine Hot Folder-Eingabewarteschlange erstellen und daran die Druckeinstellung anhängen



Hinweis: Wenn Sie Rasterbilder mit den im RIP-Software-Workflow definierten Job-Eigenschaften direkt über GDAPI an Print Console senden, müssen Sie keine Druckeinstellungen, Hot Folder-Eingabewarteschlangen oder Proof-Farbzuordnungen in Print Console konfigurieren. Print Console erkennt die eingehenden Job-Eigenschaften und trägt diese Daten automatisch als schreibgeschützte Informationen in die Dialogbox **Job Properties** ein. Die Job-Eigenschaften müssen ggf. im RIP-Workflow bearbeitet werden.



Online-Hilfe:

- Neue Druckeinstellungen erstellen
- Eine Hot Folder-Eingabewarteschlange erstellen
- Druckeinstellung an eine Hot Folder-Eingabewarteschlange anhängen
- Warteschlange der ausstehenden Jobs online bzw. offline schalten

So verwenden Sie Print Console zur Plattenherstellung unter Verwendung einer Nicht-GDAPI-Verbindung:

1. Senden Sie die Job-Dateien über die richtige Hot Folder-Eingabewarteschlange an Print Console.

   Der Hot Folder hat eine mit ihr verbundene Druckeinstellung, die Print Console verwendet, um die Job-Eigenschaften zu initialisieren.

   Print Console zeigt jede eingehende Datei als Job im Bereich **Pending** im Fenster **Queues**. Der Job hat den Status approved.



Hinweis Wenn der abgenommene Job der einzige im System ist, der betreffende RIP eingeschaltet ist und Print Console mit einem inaktiven Ausgabegerät verbunden ist, sendet Print Console den Job sofort an das Ausgabegerät. In diesem Falle bleibt Ihnen keine Zeit, um die Job-

Eigenschaften zu bearbeiten. Ist Print Console jedoch offline geschaltet, haben Sie Gelegenheit, die Eigenschaften des abgenommenen Jobs zu bearbeiten.

2. Bearbeiten Sie ggf. die Job-Eigenschaften.

   Wenn der Job ganz oben im Bereich **Pending** im Fenster Queues erscheint, verschiebt Print Console ihn in das Fenster **Status** und bearbeitet ihn. Wenn Print Console die Jobbearbeitung beendet hat, wird der Job in den Bereich **Processed** im Fenster **Queues** verschoben.

So verwenden Sie Print Console zur Plattenherstellung unter Verwendung einer GDAPI-Verbindung:

1. Stellen Sie sicher, dass die Warteschlange für ausstehende Jobs im Bereich **Pending** online geschaltet ist.
2. Senden Sie das Rasterbild aus Ihrem RIP-Workflow ab.

   Der Job wird in der Warteschlange für ausstehende Jobs mit dem Status **unapproved** angezeigt. Wenn ein Job mit einem oder mehreren Rasterbildern von einem RIP in die Warteschlange gestellt wird, so wird der Job so lange mit dem Status **unapproved** in der Warteschlange für ausstehende Jobs zurückgehalten, bis alle Job-Eigenschaften vom RIP festgelegt sind. Erst dann erhält der Job vom RIP den Status **approved** und wird zur Bearbeitung in die Warteschlange der aktiven Jobs übergeben. Wie lange der Job im Status **unapproved** verbleibt, hängt davon ab, wie schnell der RIP alle Job-Eigenschaften liefern kann, die für die Abnahme des Jobs erforderlich sind.



Hinweis: Auf die Abnahme von GDAPI-Jobs hat der Benutzer keinerlei Einfluss. Sie hängt von der Workflow-Software und dem RIP ab.



Online-Hilfe:

- Dateien an Print Console abschicken
- Ausstehende Jobs gruppieren
- Farbzuordnungen verwalten
- Jobeigenschaften bearbeiten
- Ausstehende Jobs abnehmen

Starten von Print Console

Sobald Print Console installiert ist und **Auto Logon** in der Installation konfiguriert wurde, startet Print Console automatisch, sobald Sie sich bei der Print Console-Workstation angemeldet haben. Sie können die Print Console-Software jedoch auch manuell starten, indem Sie **Print Console 2.0** im Menü **Start** auswählen.

So starten Sie Print Console manuell:

1. Klicken Sie auf **Start**.
2. Wählen Sie **Programme**, **Print Console 2.0**
3. Wählen Sie **Print Console**.

   Print Console wird gestartet und das Fenster **Status** angezeigt.

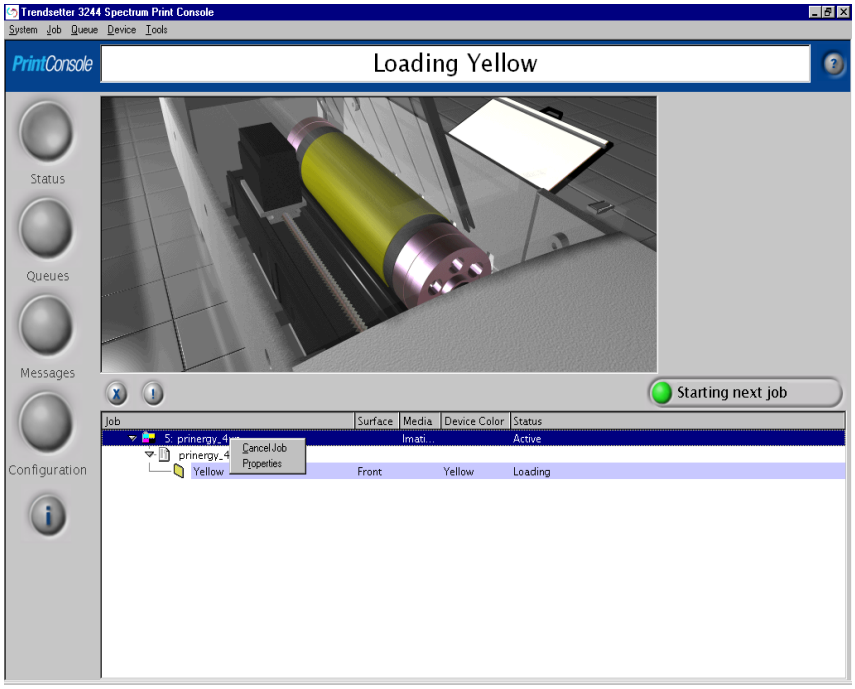


Abbildung 18:Fenster Status

Beenden von Print Console

Sie können Print Console auf vier Arten beenden. Alle vier Verfahren werden nachfolgend beschrieben.

So beenden Sie die Print Console:

Es gibt unterschiedliche Verfahren zum Beenden von Print Console:

- Verfahren 1:

  Wählen Sie im Menü **System** die Funktion **Exit** aus.

- Verfahren 2:

  Klicken Sie oben rechts in der Print Console-Titelleiste auf das X.

- Verfahren 3:

1. Klicken Sie auf das Print Console-Logo oben links in der Print Console-Titelleiste.

   Es erscheint ein Menü.

2. Wählen Sie aus dem Menü die Funktion **Close** aus.

- Verfahren 4:

  Doppelklicken Sie auf das Print Console-Logo oben links in der Print Console-Titelleiste.

  Die Print Console-Software wird geschlossen.

Abschicken von Dateien und Erstellen von Jobs in Print Console

Wenn Sie einen Job an Print Console absenden, erstellen Sie einen Job in der Warteschlange für ausstehende Jobs.

Sie können Dateien auf threevier Arten an Print Console senden:

- über Hot Folder-Eingabewarteschlangen
- über den Befehl **Submit File** aus dem Menü **Job**.
- mit der Drag/Drop-Funktion, um Dateien aus dem Windows Explorer in den Bereich **Pending** zu ziehen.
- direkt über GDAPI. Weitere Informationen finden Sie in *Abschnitt GDAPI Unterstützung* Steite 7.

Wenn Sie eine Datei an Print Console senden, verwendet die Software diese Datei, um die Job-Eigenschaften zu initialisieren. Die Job-Eigenschaften, die Print Console auf einen Job anwendet, werden wie folgt festgelegt:

- ob Rasterbilder, deren Job-Eigenschaften im RIP-Workflow definiert wurden, direkt über GDAPI aus dem RIP-Workflow an Print Console gesendet werden.
- ob eine Druckeinstellung an den Hot Folder angehängt ist
- ob die Datei ein festes Mediumformat oder einen Druckeinstellungsnamen enthält und ob die Dateisuchfunktion in der Druckeinstellung aktiviert ist. Falls nicht, wird die Standarddruckeinstellung bei diesem Job verwendet
- ob in der verwendeten Druckeinstellung ein Rekorder-Medium oder eine feste Mediumgröße aktiviert ist



Online-Hilfe:

- Hot Folder-Eingabewarteschlange erstellen
- Druckeinstellung mit einer Eingabewarteschlange verbinden
- Medien variabler Größe in Druckeinstellungen verwenden
- Neue Druckeinstellungen erstellen
- Jobs mit variabler Mediengröße bearbeiten
- Aktive Jobs verwalten

So schicken Sie manuell Dateien an Print Console:

1. Wählen Sie im Menü **Job** die Funktion **Submit File...** aus.

   Die Dialogbox **Submit File** wird angezeigt.
2. Suchen Sie nach der Datei, die Sie senden möchten.
3. Sobald sie gefunden wurde, wählen Sie die Datei aus.
4. Klicken Sie auf **Open**, um die Datei an Print Console zu senden.
5. Klicken Sie auf den Knopf **Queues**.
6. Das Fenster **Queues** wird angezeigt.
7. Klicken Sie auf die horizontale Leiste Pending:

   Der Bereich **Pending** wird eingeblendet.
8. Der gesendete Job wird angezeigt.



Hinweis Sie können Dateien auch über Hot Folder oder direkt senden, je nachdem, wie Ihr RIP-Workflow-System für Print Console konfiguriert wurde.



Online-Hilfe:

- Dateien an Print Console abschicken
- Druckeinstellungen konfigurieren

Bearbeitung der Job-Eigenschaften

Die Job-Eigenschaften enthalten die Informationen, die Print Console zur Jobbearbeitung verwendet. Diese Informationen stammen aus den Druckeinstellungen. Wenn Sie eine Datei an Print Console senden, wendet die Software eine Druckeinstellung auf die eingehende Datei an. Print Console verwendet die Konfigurationen aus der Druckeinstellung, um die Job-Eigenschaften von eingehenden Dateien zu initialisieren.

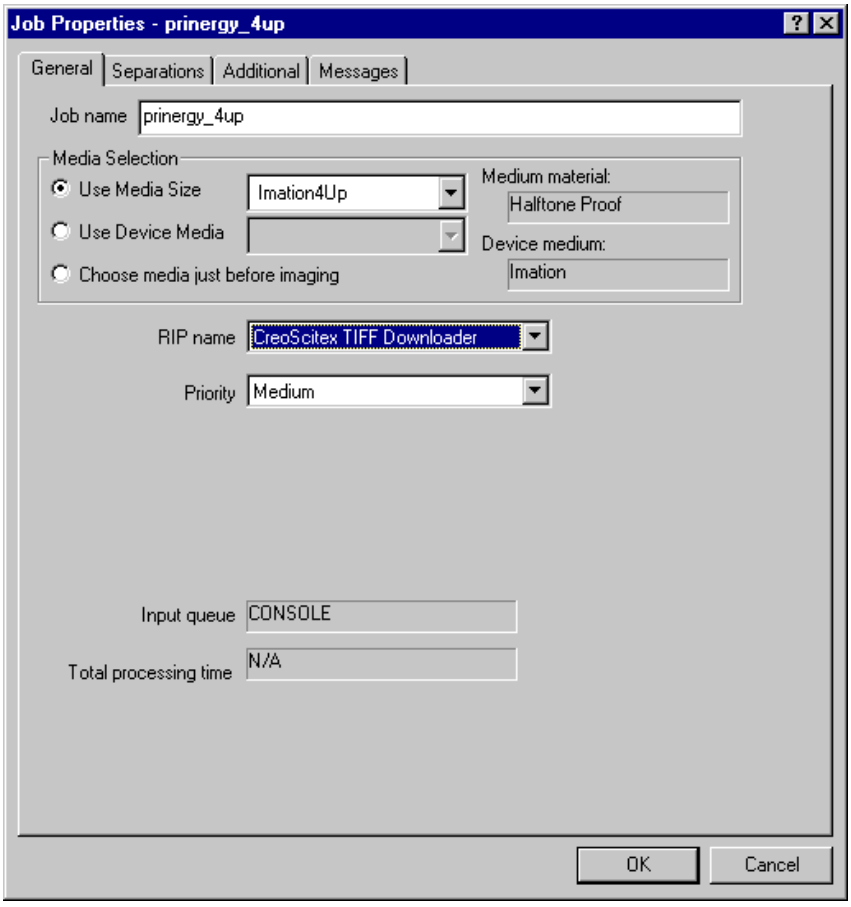


Abbildung 19:Dialogbox Job Properties

Sie können die Job-Eigenschaften für alle Jobs im Bereich **Pending** im Fenster **Queues** bearbeiten. Sie können jedoch nicht die Job-Eigenschaften für Rasterbilder, die über GDAPI gesendet werden, oder für Jobs im Bereich **Processed** im Fenster **Queues** bearbeiten. Sie können zwar die Dialogbox **Job Properties** für diese Jobs anzeigen, aber der Inhalt dieser Dialogbox ist schreibgeschützt.

Wenn ein Job direkt über GDAPI an Print Console gesendet wurde, sind die Job-Eigenschaften bereits initialisiert und können nicht in Print Console bearbeitet werden. Job-Eigenschaften müssen in der RIP-Software bearbeitet werden.

Wenn Sie Jobs über eine Nicht-GDAPI-Verbindung, wie z.B. Hot Folder und CreoScitex TIFF Downloader senden, können Sie die Job-Eigenschaften aller Jobs bearbeiten, die sich im Bereich **Pending** des Fensters**Queues** befinden. Job-Eigenschaften lassen sich nicht für Jobs bearbeiten, die sich in der aktiven Warteschlange oder im Bereich **Processed** in der Warteschlange für bearbeitete Jobs befinden. Sie können zwar die Dialogbox **Job Properties** für diese Jobs anzeigen, aber der Inhalt dieser Dialogbox ist schreibgeschützt. Die Job-Eigenschaften für jeden Job müssen richtig initialisiert sein, damit Print Console den Job korrekt bearbeiten kann. Die richtige Initialisierung der Job-Eigenschaften beinhaltet:

- das Erstellen einer entsprechenden Druckeinstellung für jeden Jobtyp
- das Erstellen einer Hot Folder-Eingabewarteschlange für jeden Jobtyp
- das Anhängen einer Druckeinstellung an jeden Hot Folder.
- das Erstellen einer geeigneten Standard-Druckeinstellung für Jobs, die mit dem Befehl **Submit File...** gesendet wurden, oder die mit der Drag/Drop-Funktion von der Workstation in Print Console verschoben werden.

Wenn Sie Jobs über den korrekten Hot Folder an Print Console senden, erfolgt auch die Initialisierung der Job-Eigenschaften korrekt. Sie können jedoch die Job-Eigenschaften von Jobs bearbeiten, die sich im Bereich **Pending** befinden und somit noch Änderungen im letzten Moment vornehmen.



Online-Hilfe:

- Neue Druckeinstellungen erstellen
- Standarddruckeinstellung festlegen
- Druckeinstellung mit einer Eingabewarteschlange verbinden
- Hot Folder-Eingabewarteschlange erstellen

So bearbeiten Sie Jobeigenschaften:

1. Klicken Sie auf den Knopf **Queues**.

   Das Fenster **Queues** wird angezeigt.

2. Wählen Sie den ausstehenden Job, dessen Job-Eigenschaften Sie bearbeiten möchten.

3. Klicken Sie auf den Knopf für die Job-Eigenschaften, der sich oben im Fenster **Queues** befindet.

   Oder:

   Klicken Sie mit der rechten Maustaste, und wählen Sie die Option **Properties** aus dem Kontextmenü.

   Die Dialogbox **Job Properties** wird angezeigt.

4. Bearbeiten Sie ggf. die Job-Eigenschaften.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern und die Dialogbox zu schließen.



Online-Hilfe:

- Job-Eigenschaften konfigurieren
- Job-Eigenschaften bearbeiten
- Dateien an Print Console abschicken

Verwalten der Farbzuordnungen

Wenn Sie ein Rekorder-Medium für digitales Raster-Proofing oder den Namen für feste Mediumgrößen in der Dialogbox Job Properties auswählen, werden auf der Registerkarte **Separations** zwei Spalten angezeigt: **Rip Color** und **Device Color**. Diese Spalten werden zur Erstellung von Farbzuordnungen verwendet.



Hinweis: Wenn Sie Raster-Proofbilder über GDAPI an Print Console senden, werden Farbzuordnungen für die GDAPI-Proof-Herstellung in der RIP-Software auf der Basis der Standardfarbfolge der Rekorder-Medien und der im Jobraster befindlichen Farbauszüge erstellt. Sie brauchen keine Farbzuordnungen in der Proof-Farbtabelle zu erstellen. Zwar lassen sich die Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** der Dialogbox **Job Properties** anzeigen, die Farbzuordnungen für die GDAPI-Proofherstellung können jedoch nur in der RIP-Software geändert werden.

Print Console benötigt eine Liste von Farbzuordnungen für jeden digitalen Raster-Proofing-Job. Diese Farbzuordnungen weisen das Ausgabegerät an, welche Belichtungseinstellung für die Rekorder-Farben verwendet werden

soll. Die Reihenfolge der Farbzuordnungen auf der Registerkarte **Separations** muss mit der Farbreihenfolge der Medien in der Proof-Kassette übereinstimmen.



Hinweis: Farbzuordnungen werden nur für digitales Raster-Proofing verwendet, da sie das Ausgabegerät anweisen, welche Belichtungseinstellung für die einzelnen Rekorder-Farben verwendet werden soll. Da die Medien zur Platten- und Filmherstellung die gleiche Farbe haben, müssen Sie für die Platten- und Filmherstellung keine Farbzuordnungen verwenden.



Online-Hilfe:

- Farbzuordnungen verwalten
- Neue Proof-Farbzuordnungen erstellen
- Farbzuordnungen zu Druckeinstellungen hinzufügen

Überwachen von Jobs

In der Print Console können Sie den Fortschritt Ihrer Jobs in den Fenstern **Status**, **Queues** und **Messages** und in den Warteschlangen für ausstehende, aktive und bearbeitete Jobs verfolgen.

Prüfen des Status ausstehender Jobs

Den Status eines ausstehenden Jobs überprüfen Sie im Bereich **Pending** des Fensters **Queues**. Weitere Informationen finden Sie unter *Abschnitt Fenster Queues* Steite 23.

Der Status ausstehender Jobs wird in der Spalte **Status** der Warteschlange für ausstehende Jobs angezeigt. Sie können den Status eines ausstehenden Jobs von unapproved in approved oder in deleted ändern.



Online-Hilfe:

- Ausstehende Jobs verwalten

Prüfen des Fortschritts aktiver Jobs

Den Status eines aktiven Jobs überprüfen Sie in der Warteschlange für aktive Jobs im Fenster **Status**. Weitere Informationen finden Sie unter *Abschnitt Fenster Status* Steite 20.

Vom Fenster **Status** aus können Sie den Belichtungsprozess eines aktiven Jobs, den Status der RIP beim Rippen eines Jobs und die Zeit, die Print Console für die Bearbeitung jeder Datei dieses Jobs benötigt, verfolgen.

In der Warteschlange für aktive Jobs, können Sie den Fortschritt des Jobs anhand der bei der Bearbeitung von Jobs auftretenden Meldungen überwachen.

So Überwachen Sie den Fortschritt eines Jobs:

1. Wählen Sie im Fenster **Status** in der Warteschlange für aktive Jobs den Job, über den Sie mehr Informationen wünschen.
2. Klicken Sie auf das Symbol für Job-Eigenschaften .

   Die Dialogbox **Job Properties** wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Messages**, um die Bearbeitungsparameter des ausgewählten Jobs anzuzeigen.

   Sie können in der Spalte **Status** der Warteschlange für aktive Jobs ebenfalls den Status von Dateien innerhalb eines Jobs, wie etwa Belichten, Warten oder Abbrechen, anzeigen lassen.



Online-Hilfe:

- Aktive Jobs verwalten

Prüfen des Status eines bearbeiteten Jobs

In der Warteschlange für bearbeitete Jobs überwachen Sie, ob ein Job erfolgreich bearbeitet wurde, fehlgeschlagen ist oder abgebrochen wurde.

Sobald Print Console die Belichtung eines aktiven Jobs abgeschlossen hat, wird der Jobdatensatz in die Warteschlange für bearbeitete Jobs verschoben, wobei der Status des bearbeiteten Jobs angezeigt wird.

So stellen Sie fest, warum ein Job nicht erfolgreich bearbeitet oder abgebrochen wurde:

1. Klicken Sie auf den Knopf **Queues**.

   Das Fenster **Queues** wird angezeigt.

2. Klicken Sie auf den Bereich **Processed**.

   Der Bereich Processed wird eingeblendet.

3. Wählen Sie den Job, zu dem Sie mehr Informationen haben möchten.

4. Klicken Sie auf das Symbol für Job-Eigenschaften .

   Die Dialogbox **Job Properties** wird angezeigt.

5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Messages**, die Ihnen die Bearbeitungsparameter des ausgewählten Jobs anzeigt.



Online-Hilfe:

- Bearbeitete Jobs verwalten

Medien manuell in einen Autoloader-Schacht oder in eine Kassette laden

Verwenden Sie die Dialogbox **Configure Bay**, um Platten in Autoloader-Schächte oder Kassetten zu laden.



Hinweis: Da VLF (Very Large Format) Trendsetter AL (Autoloader)-Kassetten, Platesetter 3244- und VLF Platesetter-Schächte verriegelt sind, müssen Sie diese Dialogbox zum Entriegeln, Öffnen bzw. Laden der Kassette oder des Schachts verwenden. Alle anderen Trendsetter Autoloader-Ausgabegeräte und -Kassetten sind nicht verriegelt.

So laden Sie Platten in ein Autoloader-Ausgabegerät:

Wenn das Autoloader-Ausgabegerät verwendet wird, sind die Kassetten oder Schächte verriegelt und können zum Laden von Platten nicht entriegelt werden. Warten Sie das Ende des Belichtungsvorgangs ab, bevor Sie Platten in Kassetten oder Schächte laden.

1. Klicken Sie im Statusfenster auf den Knopf **Bay**.

   Die Dialogbox **Configure Bay** wird angezeigt.

2. Verwenden Sie die Option **Load Bay**, um die Konfigurationsoptionen des Schachts zu aktivieren.

3. Falls Print Console mit einem VLF Trendsetter AL, VLF Platesetter oder Platesetter 3244 verbunden ist, verfügt der Autoloader über mehr als eine Kassette oder einen Schacht. Um die aktuelle Kassette bzw. den aktuellen Schacht als Standard zu konfigurieren, aus dem die Platten in das Ausgabegerät geladen werden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Pick from this bay first**.

4. Im Feld **Media Size** wählen Sie eine Mediumgröße aus.

5. Im Feld **Quantity** wählen Sie die Anzahl der Platten, die Sie in den Schacht oder die Kassette laden wollen.

   Wenn Sie zwei Stapel Platten in den Trendsetter 2637 AL laden, geben Sie die Anzahl Platten pro Stapel und nicht die Gesamtzahl der geladenen Platten ein. Wenn Sie z.B. zwei Stapel Platten mit jeweils 10 Platten haben, geben Sie in diesem Feld die Zahl "10" ein.

6. Klicken Sie auf den Knopf **Load Bay**, um dem Ausgabegerät mitzuteilen, dass Sie Platten laden.



Hinweis: Besteht eine Verbindung zu einem VLF Trendsetter AL, einem Platesetter 3244 oder einem VLF Platesetter, entriegeln Sie durch Klicken auf den Knopf **Load Bay** die Autoloader-Kassette oder den Schacht, um die Kassette oder den Schacht für das Laden der Platten zu öffnen.



Online-Hilfe:

- Autoloader-Schächte konfigurieren

Fehlermeldungen des Ausgabegeräts bzw. der Workstation

Liegt ein Fehler bei der Bearbeitung bzw. beim Ausgabegerät vor, gibt Print Console eine Bedienermeldung aus, in der Sie aufgefordert werden, den Fehler zu beheben. Das Gerät kann Sie beispielsweise dazu auffordern, ein Medium zu laden oder einen Farbauszug einer Rekorder-Farbe zuzuordnen. Wenn Print Console entsprechend konfiguriert wurde, wird automatisch den Bereich **Messages** eingeblendet, der die Bedienermeldung anzeigt (weitere Informationen zum Bereich **Messages** finden Sie im *Abschnitt Fenster Messages* Steite 25).



Online-Hilfe:

- Fehlerbeseitigung
- Bedienermeldungen
- Anzeige von Bedienermeldungen in Print Console konfigurieren

4 Print Console Utility

Übersicht 62
Datensicherung 62
Wiederherstellen 64

Übersicht

Mit dem Print Console Utility Assistent können Sie Ihre Print Console-Einstellungen, wie z.B. Druckeinstellungen und Konfigurationen der Eingabewarteschlangen, sichern und diese Konfigurationen dann zu einem späteren Zeitpunkt wiederherstellen. Sie können diese Funktion beispielsweise verwenden, bevor Sie Ihre Print Console-Software auf die nächste Programmversion aktualisieren.

Im Folgenden wird beschrieben, wie man die Funktionen von Print Console Utility zum Sichern und Wiederherstellen einsetzen kann.

Datensicherung

Bei der Datensicherung können Sie Ihre Druckeinstellung und Eingabewarteschlangen-Konfigurationen in einer Datei sichern.

So sichern Sie Ihre Print Console-Einstellungen:

1. Wählen Sie das Menü **Start**.
2. Wählen Sie **Programs**, **Print Console**.
3. Wählen Sie **Print Console Utility**.

   Die Dialogbox Print Console Utility wird angezeigt.



Abbildung 20:Dialogbox Print Console Utility

1. Wählen Sie **Save Print Console 2.0 settings**, und
2. Klicken Sie auf **Next.**

   Die Dialogbox Save Settings wird angezeigt.

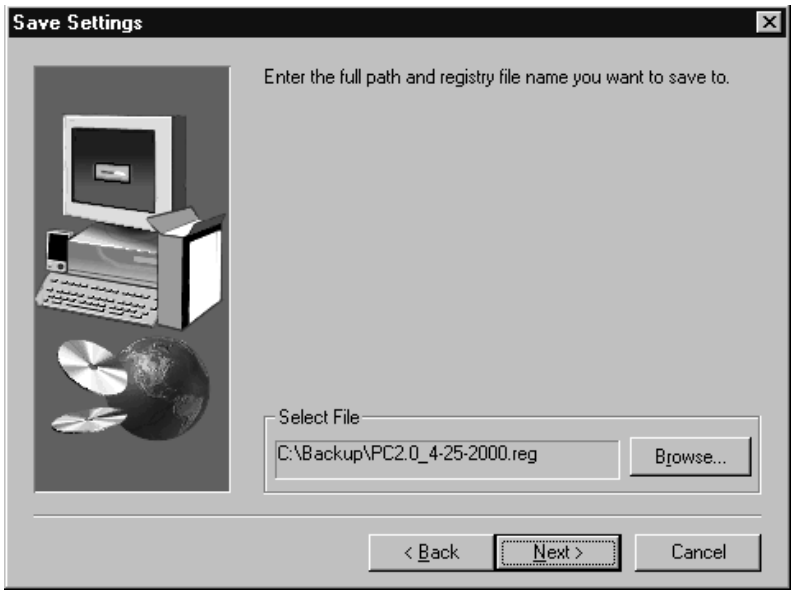


Abbildung 21:Dialogbox Save Settings

3. Klicken Sie im Feld **Select File** auf **Browse...**, um nach dem Pfad und der Datei zu suchen.
4. Klicken Sie auf **Next.**

Print Console Utility speichert die Print Console-Einstellungen in der angegebenen Datei. Wenn die Einstellungen gespeichert sind, wird eine Dialogbox zur Bestätigung des Vorgangs angezeigt.



Abbildung 22:Dialogbox Print Console Utility

1. Klicken Sie auf **OK**.

   Daraufhin wird Print Console Utility geschlossen.

Wiederherstellen

Beim Wiederherstellen werden die von Ihnen zuvor gesicherten Konfigurationen wiederhergestellt.

So stellen Sie Ihre Print Console-Einstellungen wieder her:

1. Wählen Sie das Menü **Start.**
2. Wählen Sie **Programs**, **Print Console**.
3. Wählen Sie **Print Console Utility.**

   Die Dialogbox **Print Console Utility** wird angezeigt.

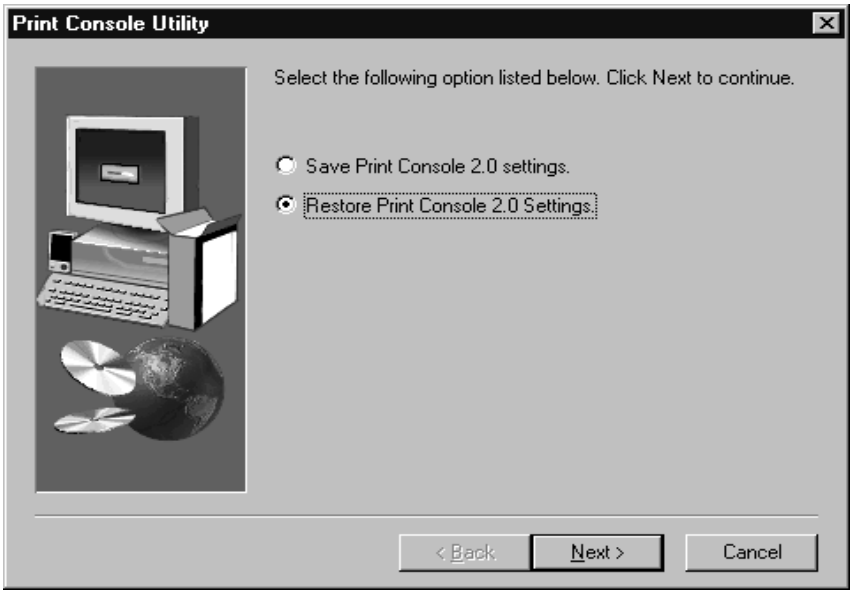


Abbildung 23:Dialogbox Print Console Utility

1. Wählen Sie **Restore Print Console 2.0 Settings.**
2. Klicken Sie auf **Next.**

   Die Dialogbox **Restore Settings** wird angezeigt.

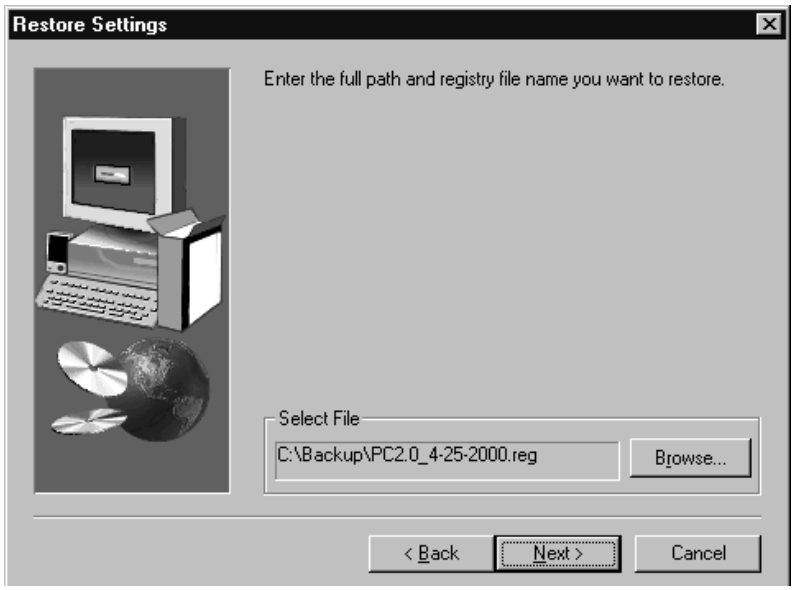


Abbildung 24:Dialogbox Restore Settings

1. Klicken Sie im Feld **Select File** auf **Browse...**, um nach dem Pfad und der Datei zu suchen.
2. Klicken Sie auf **Next**.

   Eine Dialogbox zur Bestätigung wird angezeigt.



Abbildung 25:Dialogbox Print Console Utility

1. Klicken Sie auf **Yes**, um fortzufahren.

   Print Console Utility stellt die Print Console-Einstellungen in der angegebenen Datei wieder her. Sobald die Einstellungen wiederhergestellt sind, wird eine Dialogbox zur Bestätigung des Vorgangs angezeigt.



Abbildung 26:Dialogbox Print Console Utility

1. Klicken Sie auf **OK**.

   Daraufhin wird Print Console Utility geschlossen.

Glossar

Active-Warteschlange der aktiven Jobs	Enthält den derzeit in Print Console bearbeiteten Job. Der Status des Jobs kann im Fenster **Status** angezeigt werden.
Auflösung	Die Feinheit, mit der ein Bild reproduziert wird. Sie wird üblicherweise in dpi (dots per inch = Punkt pro Zoll) oder lpi (lines per inch = Zeilen pro Zoll) angegeben. Je höher die Auflösung, desto besser die Wiedergabefeinheit des Bildes.
Ausgabe	Daten, die an ein anderes Ausgabegerät, z.B. Laserdrucker, Videodisplay oder Platesetter, übertragen werden.
Ausgabe-Medium	Bezieht sich auf die Größe eines bestimmten Rekorder-Mediums. Siehe auch *Rekorder-Medium*.
Ausgabegerät	Gerät, das Daten auf Medien plottet, z.B. Trendsetter Spectrum oder Proofsetter Spectrum.
Ausschießen	Verfahren zum Anordnen von Schön- und Widerdruckseiten eines Druckbogens auf der Montagefläche des Druckers, damit die richtige Leseabfolge nach dem Drucken, Beschneiden und Falzen gewährleistet ist.
Bild	Elektronisches Bitmap, das vom Ausgabegerät auf ein Medium belichtet wird.
CMYK	Cyan, Magenta, Yellow (Gelb) und Key (Schwarz) sind die Druckfarben zum Erzeugen von Prozessfarben.
Composite-Datei	Farben werden nicht separiert, und alle Farbdaten befinden sich in einer Datei – z.B. Composite-PostScript-Dateien oder PDFs (Portable Document Files).
CreoScitex Rekorder-Schnittstelle (CreoSitex Recorder Interface)	Über diese Programmierschnittstelle können Sie RIP-Software eines Drittanbieters an Print Console anbinden.
CreoScitex TIFF Downloader	Software zum Senden von zweistufigen TIFF-Dateien an Print Console zur Belichtung auf einem Ausgabegerät.

Datei	Elektronische Beschreibung von Daten.
Digitaler Raster-Proof	Raster-Proof, der auf einem Trendsetter Spectrum- oder Proofsetter Spectrum-Ausgabegerät hergestellt wird.
Drag/Drop	Verfahren zum Senden einer Datei an Print Console, indem eine Datei von einer Applikation in die Print Console-Software gezogen und dort abgelegt wird.
Druckeinstellung	Dient zum Initialisieren von Job-Eigenschaften. Eine Druckeinstellung umfasst eine Reihe von Print Console-Konfigurationen, z.B. Rekorder-Medienname, Ausgabe-Medienname und RIP-Softwarename.
Durchsatz	Die Geschwindigkeit, mit der Bilder interpretiert und erzeugt werden.
Eingabewarteschlange	Verfahren zum Anbinden von Print Console an Frontend-Workflow-Systeme. Dateien werden über Eingabewarteschlangen (z.B. Hot Folder) an Print Console gesendet.
Farbauszug	Bezieht sich auf eine Farbe oder eine Farbschicht in einer Datei. Ein Farbauszug entspricht einem Film. Es wird jeweils ein Film pro Farbe ausgezogen. Ein normaler CMYK-Job erfordert vier Filme – d.h. vier Farbauszüge. Jede Sonderfarbe hat ihren eigenen Film (d.h. Farbauszug). Gibt es für einen Job mehrere Filme der Farbe Schwarz, werden mehrere Schwarzauszüge für den Job erstellt. Sämtliche Farbauszüge eines Jobs müssen registriert werden. Siehe auch *Farbauszugsliste*.
Farbauszugsliste	Enthält die Farbauszüge eines Jobs. Bei der digitalen Raster-Proofherstellung enthalten die Farbauszüge Farbzuordnungen. Siehe auch *Sonderfarbtabelle*.
Farbzuordnung	Enthält einen RIP-Farbnamen und einen Rekorder-Farbnamen. Print Console verwendet die Farbzuordnungsfunktion nur zum Zweck der digitalen Raster-Proofherstellung. Siehe auch *Sonderfarbtabelle*.
Harmony	Creo software that calibrates dot size for Creo's Platesetter, Trendsetter, Trendsetter AL, and Trendsetter Spectrum products to compensate for press dot gain.
History (Bereich)	Enthält Meldungen zum Print Console-System und zur Jobbearbeitung.
Hot Folder	Einer von fünf Eingabewarteschlangentypen in Print Console. Eingabewarteschlangen verbinden Frontend-Systeme mit Print Console. Sie werden zum Senden von Dateien an Print Console verwendet.

Impostrip	Eine Ausschieß-Applikationssoftware.
Job	Wird eine Datei an Print Console gesendet, erscheint diese im Bereich **Pending** im Fenster **Queues** als ein Job. Sie können zwei oder mehr Jobs zu einer Gruppe zusammenfassen, um einen umfangreichen Job aus mehreren Dateien zu erstellen.
Job-Eigenschaften	Daten, die Print Console bei der Bearbeitung eines Jobs verwendet. Job-Eigenschaften werden von Druckeinstellungen aus initialisiert.
Messages (Bereich)	Enthält die erforderlichen Informationen zur Behebung von Problemen in Print Console. Der Bereich *Messages* wird nur eingeblendet, wenn in Print Console ein zu behebendes Problem ansteht.
mirrorprint	In Allegro RIP, an option in the Page Setup dialog box that allows you to produce a mirror-image copy of a job.
page buffer	In Allegro RIP, a file on disk that is used to store a page of interpreted output, before it is printed or previewed. Depending on the page buffer mode you run Allegro RIP in, page buffers can be either retained on disk to allow reprinting or deleted after printing to save space on your hard disk. Also called an ***interpreted raster image of a PostScript flat***.
page setup	In Allegro RIP, a collection of specifications for a page, including resolution and orientation.
PDF	Portable Document Format von Adobe.
PDF	Printer Description File (Druckerbeschreibungsdatei) in QuarkXPress, Version 3.32 oder älter. Ähnlich wie eine PPD-Datei enthält auch eine PDF-Datei in QuarkXPress Parameter und Optionen für ein bestimmtes Ausgabegerät.
Pending-Warteschlange für ausstehende Jobs	Enthält alle Jobs, die für die Bearbeitung bereitstehen. Die in dieser Warteschlange stehenden Jobs werden im Bereich **Pending** im Fenster **Queues** angezeigt.
Platte	Physisches Medium, auf dem das Ausgabegerät ein Bild belichtet. Der Trendsetter Spectrum als Ausgabegerät erzeugt eine belichtete Platte von jedem eingehenden Bild.
PostScript	A page description language developed by Adobe Systems that is used to describe type and visual elements so that they can be output on devices with PostScript interpreters.

PostScript file	A file written in a page description language created from a native application file.
PostScript Level 2	A redefinition of the PostScript language that unifies the previous extensions to the original language (Level 1) and introduces new language features, providing new functionality and better performance. Allegro RIP is a PostScript Level 2 RIP.
PPD-Datei	PostScript Printer Description-Datei. Eine elektronische Datei, die Parameter und Optionen für ein bestimmtes Ausgabegerät wie Trendsetter Spectrum oder Proofsetter Spectrum enthält.
PPX-Datei	PostScript Printer Extension-Datei. Elektronische Datei mit zusätzlichen Optionen für ein PostScript-Ausgabegerät, die die Daten in der PPD-Datei ergänzen. Die PPX-Datei wird nur von der Ausschieß-Software Preps verwendet. Im CreoScitex-Workflow enthält diese Datei die virtuellen Stanzkoordinaten, die während des Ausschießens benötigt werden.
Preps	Eine Ausschieß-Applikationssoftware.
PressWise	Eine Ausschieß-Applikationssoftware.
Print Console-Workstation	Hochgeschwindigkeitsrechner, auf dem das Windows 2000- oder Windows NT-Betriebssystem und Print Console ausgeführt werden. Dient als Bedienkonsole und wird für das Warteschlangenmanagement und die Systemsteuerung verwendet. Die Print Console-Workstation ist mit einem lokalen Netzwerk (LAN) verbunden, über das sie Dateien empfängt.
Processed-Warteschlange für bearbeitete Jobs	Enthält die von Print Console bearbeiteten Jobs. Die in dieser Warteschlange stehenden Jobs werden im Bereich **Processed** im Fenster **Queues** angezeigt.
Prozessfarben	Werden beim Druck verwendet. Die subtraktiven Primärfarben sind: Cyan, Magenta und Gelb. Schwarz wird auch im Vierfarbdruck eingesetzt.
Queue (Fenster)	Enthält zwei Bereiche: **Pending** und **Processed**. Im Bereich **Pending** werden alle noch zu bearbeitenden Jobs aufgelistet, und der Bereich **Processed** zeigt alle bereits von Print Console bearbeiteten Jobs.

Raster	Digitalisierte (Bitmap-) Bilder, die pixelweise in Reihen und Spalten definiert werden. Siehe auch *RIP*.
Rasterfeinheit	Siehe *Zeilenfrequenz*.
Rasterfeinheit	Siehe *Zeilenfrequenz*.
Rasterfrequenz	Siehe *Zeilenfrequenz*.
Rasterwinkel	Winkel, unter dem ein Raster eingerichtet wird, wenn gerasterte Bilder für den Druck von Rasterbildern hergestellt werden. Der richtige Rasterwinkel ist entscheidend für die Minimierung von Moiré-Effekten.
Rekorder	Siehe *Ausgabegerät*.
Rekorder-Medium	Bezieht sich auf das Produkt des Medienherstellers. Rekorder-Medien werden von Heidelberg-Mitarbeitern während der Installation des Print Console-Systems konfiguriert.
RIP	Raster Image Processor (Rasterbildprozessor). Software zum Erzeugen von Bitmap-Bildern aus Dateien. Ausgabegeräte belichten Bitmap-Bilder, die auch als gerippte Dateien bezeichnet werden.
Senden	Das Senden einer Datei an Print Console zur Belichtung auf einem Ausgabegerät.
Separierte Datei	Farben werden separiert, und jede Datei enthält die Daten für einen Farbauszug, d.h., jeweils eine Datei für Cyan, Magenta, Gelb und Schwarz sowie eine weitere für Sonderfarben. Ein Beispiel für eine separierte Datei ist die von Preps erzeugte separierte PostScript-Datei. Siehe auch *Composite-Datei* und *Vorseparierte Datei*.
Sonderfarbtabelle	Teil der Dialogbox **Configure Spot Color Mappings**. Sie zeigt eine Auflistung der zu verwendenden RIP-Farben und der entsprechenden Rekorder-Farben, die zur digitalen Raster-Proofherstellung eingesetzt werden.
Sonderfarbe	Farbton, der eine besondere Druckfarbe verlangt. Kann nicht aus den Prozessfarben erzeugt werden.
Spool-Ordner	Siehe *Hot Folder*.

Status (Fenster)	Das Hauptfenster in Print Console. Zeigt den Status des Ausgabegeräts und der RIP-Software an, und stellt den Fortschritt beim Rippen und Belichten des Jobs dar, der gerade von Print Console bearbeitet wird.
Submit File (Befehl)	Befehl, mit dem eine Datei zur Bearbeitung an Print Console gesendet wird.
Thermobelichtungskopf	Ein Belichtungsgerät, das mit einer IR-Diode zum Belichten von infrarotempfindlichen Platten und Filmen mit hoher Auflösung arbeitet.
Unterbrechung	Bedingung, die den aktuellen Vorgang auf dem Ausgabegerät verhindert – z.B. eine leere Plattenkassette. Unterbrechungen treten auch bei Systemstörungen auf.
Vorseparierte Datei	Farben werden separiert, wobei alle Farbauszugsinformationen in einer einzigen Datei kodiert werden. Ein Beispiel für eine vorseparierte Datei ist die von QuarkXPress erzeugte separierte PostScript-Datei. Siehe auch *Separierte Datei* und *Composite-Datei*.
Walze	Bei einem Trendsetter-Ausgabegerät die Komponente, auf der ein Medium für die Laserbelichtung montiert wird.
Workstation	Siehe *Print Console-Workstation*.
Zeilenfrequenz	Die Rasterpunktdichte wird normalerweise in lpi (lines per inch = Zeilen pro Zoll) angegeben. Auch ***Rasterfrequenz*** oder ***Rasterfeinheit*** genannt.

Stichwortverzeichnis

A

An das Medium angepasste Toleranzen 35
Ausgabe-Medien 31
Ausschussdateien 32
Autoloader 22, 58

B

Bedieneraufforderungen 25, 59
Beenden von Print Console 49
Bereich Device Media 29
Bereich Generate PPD 32
Bereich Hot Folder 38
Bereich Media Sizes 31
Bereich Messages 25
Bereich Preferences 34
Bereich Print Setups 36
Bereich Proof Color Table 33
Bereich Service 36
Bereiche
  Druckeinstellungen 36
  Hot Folder 38
  Media Sizes 31
  Messages 25
  pending (für ausstehende Jobs) 23
  PPD erzeugen 32
  processed (für bearbeitete Jobs) 23, 24
  Proof-Farbtabelle 33
  Protokolle 25
  Rekorder-Medium 29
  Service 36
  Voreinstellungen 34
Bildverschiebung 35

C

Configuration, Fenster
  Hot Folder 38
  PPD erzeugen 32
Creo TIFF Downloader
  Definition 5
  Diagnosewerkzeug 6
  verwenden 35
  Workflow-Werkzeug 6

D

Dateien
  ausschießen 32
  senden 9
Diagnosewerkzeug 6
Dialogbox
  Job Properties 12
Digitale Maskierung 30
Digitale Raster-Proofs 43
Druckeinstellungen
  Beschreibung 36
  Job-Eigenschaften 13
  Vorlage 13

E

Einfärbung
  Rekorder-Medium 30
Eingabewarteschlangen 36, 38

F

Farbsymbole 15
Farbverwaltung 54
Farbzuordnung
  erstellen 33
  verwalten 54
Fehlermeldungen 25, 59
Fehlermeldungen des Ausgabegeräts 59
Fenster
  Configuration 29, 36
  Messages 25
  Queues 23
  Status 20
Fenster Configuration 29
  Druckeinstellungen 36
  Media Sizes 31
  Preferences 34
  Proof-Farbtabelle 33
  Rekorder-Medium 29
  Service 36
Fenster Messages 25
Fenster Queues 23
  Job-Eigenschaften 51
  Jobs senden 50
  Status 56
Fenster Status
  Beschreibung 20

G

GDAPI 7

H

Handbuch
  Dokumentation xiii
  Online-Hilfe xiv
  Schreibkonventionen ix
  Symbole x
  Terminologie xi
  Übersicht vii, viii
History (Fensterbereich) 25
Hot Folder 36

I

Installation 3
Intel 4
  ein- und ausschalten 5

J

Job Properties (Dialogbox) 12
Job-Eigenschaften 36, 50, 51

Jobs
abnehmen 13, 23
active (für aktive Jobs) 20
aktiv 56
Animation 14
anzeigen 56
bearbeiten 23, 51
canceled (für abgebrochene Jobs) 24
Eigenschaften 12, 13, 50
erstellen 50
failed (für fehlgeschlagene Jobs) 24
gruppieren 23
Gruppierung aufheben 23
Konfiguration 36
löschen 23
nicht freigeben 23
pending (für ausstehende Jobs) 56
Plattenherstellung 46
priorisieren 23
processed (für bearbeitete Jobs) 24, 57
Proofherstellung 43
senden 9, 23, 50
Status 56, 57
Symbole 15
überwachen 56
Vorlage 36

K

Kassetten 22, 58
Kommunikationsanschluss 35
Konfiguration
jobspezifisch 36, 42
System 42
Kontextmenüs 10

L

LAN 4
Lizenzschlüssel 35
Lokales Netzwerk 4

M

Medien
Ausgabegerät 30
Laden in Schächte oder Kassetten 58
variabler Größe 30
Medium
Laden in Schächte oder Kassetten 22
Messages
Fehler 25, 59

P

Pending (Fensterbereich) 23
Pending-Warteschlange für
ausstehende Jobs
Jobs senden 50
Status 56
Platten
herstellen 46
PPD 32
PPX 32
Print Console
ausführen 48
beenden 49
durchsuchen 20
Einsatz in Druckerei 2
Funktionen 4
installieren 3
Konfiguration 42
Preferences 34
sichern 62
Software 5
starten 48
Systemkonfiguration 29
Systemübersicht 4
Übersicht 2
Unterstützte Systeme 5
Wiederherstellen von Backups 64
Workstation 5
Print Console-
Konfiguration 28
Workstation 4
Print Console starten 48
Processed (Fensterbereich) 23, 24
Processed-Warteschlange für
bearbeitete Jobs
Status 56, 57
Proofs
Erstellen 43
Farbmanagement 33
Farbverwaltung 14
Farbzuordnung 14

Q

Queues
pending (für ausstehende Jobs) 23
Queues, Fenster
processed (für bearbeitete Jobs) 23

R

Rekorder-Medien 29

S

Schächte 22, 58
Serielle Ein-/Ausgänge 35
Sichern 62
Standardeinstellungen 34
Status (Fenster)
Animation 14
Symbole 15
Farbe 15
Systemübersicht 4
Print Console-Workstation 4

T

Tastenkombinationen 10
Terminologie, verwendete xi

U

Übersicht
Print Console-Workstation 4
Unterstützung 5
Creo TIFF Downloader 5
GDAPI 7

V

Volcano-Film
Einfärbung 30
Voreinstellungen 34

Vorlage 13
Job 36

W

Warnsymbol x
Warteschlange der aktiven Jobs 20
Warteschlangen
active (für aktive Jobs) 20
Eingabe 38
Steuerung 10
Verwalten 10
Wiederherstellen von Backups 64
Windows 2000, Bedienungsgrundlagen 4
Workflow-Systeme 5
Workstation
ein- und ausschalten 5